Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 18. Hirschberg, Sonnabend den 29. Februar 1868.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Landtags-Sitzung.

[Herrenhaus, 25. Februar.] Das Herrenhaus berieth in seiner heutigen Sitzung in Gegenwart der Minister v. d. Heydt und Graf v. Itzenplitz zunächst über das vom Abgeordnetenhause angenommene Nothstands-Gesetz. Der Antrag des Referenten v. Tettau-Tolks geht dahin, das Gesetz unverändert anzunehmen. Derselbe motivirt diesen Antrag in längerer Ausführung. Der Finanzminister erläutert das Gesetz und rechtfertigt einzelne Bestimmungen desselben, wie z. B. die Ausgabe von Schatzanweisungen, während in dem ersten Gesetz Darlehnskassenscheine bestimmt sind. Graf Kanitz will zwar das Gesetz wegen des nahen Schlusses der Session nicht amendiren, hält es aber für nöthig, die Aufmerksamkeit des Hauses auf eine Klasse von Nothleidenden zu lenken, deren man bis jetzt noch gar nicht gedacht habe: nämlich die Grundbesitzer, und namentlich die großen Grundbesitzer. Dieselben hätten unter der Kalamität sehr zu leiden. Er möchte deshalb von den Ministern die beruhigende Erklärung erhalten, daß auch die größeren Grundbesitzer aus den durch das Gesetz gegebenen Fonds Darlehne erhalten können. Hr. v. Brünneck hofft, daß der Finanzminister, wenn es nöthig wird, das Gesetz aus eigener Initiative ausdehnen werde. Frhr. v. Manteuffel hat große prinzipielle Bedenken gegen das Gesetz. Der Staat dürfe seiner Meinung nach für einzelne Gegenden oder einzelne Stände aus dem Staatssäckel kein Almosen geben. Man dürfe aus finanziellen Gründen den Staat nicht so sehr belasten; denn „hinter unserm Finanzminister steht ein großer Riese, der Norddeutsche Bund, der gewaltigen Appetit hat“ und der in nächster Zeit noch größere Anforderungen machen werde. Der Staat möge Krankenhäuser bauen, die Aerzte bezahlen, aber er hüte sich, den Leuten helfen zu wollen, die sich selbst helfen können und müssen. Die Bewilligung werde der Provinz mehr Nachtheil als Vortheil bringen. — Der Finanzminister antwortet hierauf in längerem Vortrage. Die Staatsregierung habe alle diese Bedenken erwogen, und gewähre in erster Linie keine directe Unterstützung. — Herr v. Brünneck nimmt die Bewohner der Provinz gegen Herrn v. Manteuffel in Schutz. Der Nothstand sei nicht durch ihr eigenes Verschulden, sondern durch die Witterung, die ungünstige Handelsgesetzgebung und den Mangel an Eisenbahnen und Kommunikationsmittel hervorgerufen. — Das Gesetz wird fast einstimmig angenommen.

[Abgeordnetenhaus, 24. Februar.] In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses stand der Gesetzentwurf, betreffend die Garantie der Eisenbahnlinie Posen-Thorn-Bromberg, auf der Tagesordnung. Der Handelsminister erklärt, er habe die am Sonnabend erwähnten Privatanerbietungen geprüft, und erbittet die Bewilligung der Garantie. Jene Offerten würden vielleicht Monate lange, schließlich doch resultatlose Verhandlungen herbeiführen, während bei Bewilligung der Garantie die Oberschlesische Eisenbahn-Gesellschaft die Ausführung des Baues sofort übernimmt. — Ein um Vertagung bittendes Privatschreiben (von Herrn Levy aus Inowraclaw) bleibt unberücksichtigt. — Die Commission empfiehlt Annahme des Gesetzes. Twesten spricht dagegen; er tadelt das Prinzip der Zinsgarantie und die Ueberanschlagung der Kosten; die englischen Offerten seien vortheilhaft und gehen von wohl accreditirten Häusern aus. Der Finanzminister erachtet die Concessionsertheilung an Engländer nicht im Landesinteresse; er empfiehlt die Annahme des Gesetzes. Lette, v. Unruh und Bassenge empfehlen die Regierungsvorlage. Becker spricht dagegen. Löwe empfiehlt die englischen Offerten. Schließlich wird die Regierungsvorlage mit großer Majorität angenommen. Das Haus nimmt hierauf den Gesetzentwurf, betreffend die Errichtung von Schlachthäusern, desgleichen den Gesetzentwurf, betreffend die jährliche Erhebung der Aversionalsummen von Zollvereinsexclaven mit dem Amendement Twesten, wonach die Beitragshöhe des Budgets nur pro 1868 auf dem Verordnungswege festzusetzen sei, an. Die Commissions-Berichte über das Staatsschuldenwesen und die Staatshaushaltsrechnungen werden erledigt. Darauf wird der Antrag Born angenommen, wonach dem nächsten Landtag ein Gesetzentwurf über Güter-Consolidation im Regierungsbezirk Wiesbaden vorzulegen sei. Der Minister für Landwirthschaft erklärt sich dagegen. Schluß 4½ Uhr.

Den 25. Februar. Im Abgeordnetenhause gab der Abg.

v. Hoverbeck heute die Erklärung ab, daß er seinen und des Abg. v. Saucken (Julienfelde) Antrag auf Steuererlaß in Ostpreußen zurückziehe, da der Hauptzweck desselben durch den bezüglichen Erlaß des Finanzministers bereits erreicht sei. — Darauf wurden die Verträge mit den Salinen zu Halle und Lüneburg und der Gesetzentwurf, betreffend die Einführung von Grund- und Hypothekenbüchern in Neuvorpommern und Rügen nach kurzer Discussion genehmigt. Die zweite Vorlage gab dem Abgeordneten Waldeck Gelegenheit, seine Anschauungen vom preußischen Hypothekenrecht im Gegensatz zu dem französischen darzulegen und an § 56 der Vorlage nachzuweisen, daß sie, während sie im Uebrigen alles Lob verdient, gegen das bessere Prinzip verstoße. Der Justizminister gab ihm durchweg Recht, entdeckte selbst an der Vorlage verschiedene Mängel, bat aber gleichwohl das Elaborat provinzieller Kräfte für provinzielle Zwecke um dieses Interesses willen einstweilen gelten zu lassen, bis der Norddeutsche Bund oder wenigstens Preußen zu einer einheitlichen Hypotheken-Gesetzgebung gelangen könne, ein Ziel, das nie aus dem Auge zu verlieren, wenn auch erst nach Jahren zu erreichen sein werde. — In Bezug auf die geschäftliche Behandlung der beiden Gesetzentwürfe, betreffend die fernere Geltung der Verordnung vom 30. Mai 1849 für die Wahlen zum Abgeordnetenhause in den neuen Landestheilen und die anderweitige Feststellung der Wahlbezirke, beschloß das Haus nach einer Discussion, die durch die Abwesenheit des Ministers des Innern und den nahe bevorstehenden Schluß der Session einen eigenthümlichen Charakter erhielt, die erstere Vorlage einer Commission von 21 Mitgliedern zu überweisen, die Beschlußfassung über die zweite aber auf unbestimmte Zeit zu vertagen.

[Landwirthschaftlicher Congreß, 22. Febr.] In der heutigen letzten Sitzung beschäftigte sich der Congreß mit der endgültigen Feststellung seines Statuts und nahm hierauf die Tags zuvor vertagte Debatte über „Zolltarife und indirecte Besteuerung" wieder auf. Referent Dr. Maron war zu erscheinen verhindert. Nach längerer Discussion, an welcher sich der Correferent Sombart-Sachsen und die Herren Niendorf, Kiepert, Dr. Franck, v. Wedemeyer u. s. w. betheiligten, ward von der Versammlung folgende Resolution beschlossen: 1) Die Landwirthschaft trägt fast zu allen durch den Zolltarif erhobenen Steuern bei und wird durch einzelne derselben, z. B. die Eisenzölle, wesentlich in ihrer Entwickelung behindert. 2) Die Landwirthschaft fürchtet auf keinem Gebiete ihrer Production die Concurrenz des Auslandes, bedarf daher keines Schutzzolles. 3) Bei dem gegenwärtigen Umfange und dem Stande der technischen Nebengewerbe liegt es nicht im Interesse der Landwirthschaft, den Besteuerungsmodus für Spiritus und Zucker zu ändern; namentlich würde die Einführung einer directen Fabrikatsteuer nachtheilig auf die Entwickelung der Landwirthschaft und deren Industriezweige einwirken. Eine Besteuerung des Rübensaftes oder Krautes erscheint verwerflich. Die Maischsteuer ist diejenige Form der Besteuerung der Spiritusfabrikation, unter welcher dies Gewerbe die gegenwärtige Blüthe erreicht hat; das fernere Bestehen dieser Steuerreform ist landwirthschaftlich nothwendig, dagegen ist die Revision dieser Gesetzgebung, welche vom Jahre 1819 an datirt, dringend geboten. 4) Der Ausschuß wird beauftragt, die nöthigen Schritte zu thun, um eine Berücksichtigung der Interessen der Landwirthschaft bei dem durch den Bundesrath und das Zollparlament festzustellenden Zolltarif zu erwirken. — Die Berathung über „das landwirthschaftliche Versicherungswesen", die nach der allgemeinen Tagesordnung nun zu folgen hatte, konnte nicht mehr erledigt werden und wurde auf den nächsten Congreß vertagt. Die gestellten Anträge wurden dem Ausschuß zur Ausarbeitung einer Vorlage überwiesen. Nach Beendigung der Wahlen für die einzelnen Fachcommissionen und des ständigen Ausschusses, welcher in der Zwischenzeit die Interessen des Congresses zu wahren und die Vorlagen für den nächsten Congreß vorzubereiten hat, ward der Congreß von dem Vorsitzenden Sänger-Grabowo geschlossen.

Berlin, 23. Februar. Im Laufe der verflossenen Woche fanden mehrmals vertrauliche Besprechungen der Minister mit dem Ministerpräsidenten statt. — Von Seiten der Regierung wird ernstlich die Frage in Erwägung gezogen, welches Verhalten Preußen dem provocatorischen Auftreten des ehemaligen Königs von Hannover gegenüber zu beobachten habe. Es dürften dabei zunächst die vom Finanzminister im Herrenhause angedeuteten Schritte in Betracht kommen. — Die Kreuzzeitung meldet: Der preußische Militärbevollmächtigte am Karlsruher Hofe, General v. Beyer, ist zum badischen Kriegsminister ernannt worden.

Mit Rücksicht auf die Veränderungen in der Gerichts-Organisation ist, der „Köln. Ztg." zufolge, unterm 3. d. M. wegen der Beschlagnahme von Handlungsbüchern durch die Steuerbehörde für die alten Lande bestimmt worden, daß, wenn es im Laufe einer gegen einen Handlungsbücher führenden Gewerbtreibenden von der Verwaltungsbehörde wegen Zoll- oder Steuervergehen eingeleiteten Untersuchung wahrscheinlich wird, die Defraudation werde durch Einsicht der Handlungsbücher festgestellt werden können, bei der Weigerung der Büchervorlage Seitens des Angeschuldigten anzunehmen ist, derselbe provocire auf richterliches Gehör, worauf die Sache behufs Einleitung des Gerichtsverfahrens an die zuständige Staatsanwaltschaft oder, wenn Gefahr im Verzuge, an die eher zu erreichende zuständige Gerichtsbehörde mit dem Antrage auf Beschlagnahme der Handlungsbücher abzugeben ist. Nur in den Ausnahmefällen, wenn diese Beschlagnahme durch die Organe der Staatsanwaltschaft oder des Gerichtes nicht so schleunig auszuführen sein sollte, daß die Besorgniß einer Wegschaffung oder Veränderung des Inhalts der Bücher ausgeschlossen erscheint, ist deren vorläufige Beschlagnahme durch die Verwaltungsbehörde statthaft. Letzteren Falles sind die Bücher zu umschnüren und mit dem Steuersiegel zu belegen und dem Angeschuldigten jedesmal anheimzugeben, sein Privatsiegel ebenfalls mit anzulegen.

Der Entwurf des Gewerbegesetzes für den norddeutschen Bund enthält, der „Voss. Z." zufolge, 184 Paragraphen, erstreckt sich jedoch nicht auf die Geschäfte der Eisenbahn-Anstalten, das Versicherungswesen, die Handelsmakler, die Unternehmer von Erziehungs- und Unterrichts-Anstalten, die Buchhändler und Buchdrucker, die Leihbibliotheken und Lesecabinette, öffentliche Fähren, Apotheken und einige andere. Alle bisher in Beziehung auf den Gewerbebetrieb bestehenden Unterschiede zwischen Stadt und Land, ferner der zwischen den Geschlechtern bestehende Unterschied ist aufgehoben; auch Frauen dürfen beliebig jedes Gewerbe betreiben.

Die mit der Führung der Stammrollen beauftragten preußischen Behörden sind, wie die „Köln. Z." meldet, veranlaßt worden, die in Preußen wohnenden und sich aufhaltenden Militärpflichtigen der Norddeutschen Bundesgebiete ganz wie die Preußen in die Listen aufzunehmen, da gesetzlich jeder Norddeutsche in demjenigen Bundesstaate zur Militärpflicht herangezogen wird, in welchem er zur Zeit des Eintritts in das militärpflichtige Alter seinen Wohnsitz hat, oder in welchem

---

*) Im „Staats-Anz." vom Justizminister unterm 15. Febr. 1868 veröffentlicht. D. Red.

er vor erfolgter endgültiger Entscheidung über seine active Militärdienstpflicht steht.

Der König hat bestimmt, daß, gleich den zwölf Jahre im Dienste gewesenen Unteroffizieren der Marine, auch Heizer erster Klasse, welche als solche neun Jahre gedient haben, den Anspruch auf den Civil-Anstellungsschein erlangen können.

Alle diejenigen Mannschaften, welche während des Feldzuges von 1866 freiwillig in die Armee eintraten, jedoch späterhin nach der Demobilmachung und vor ihrer erfüllten Dienstpflicht wieder zur Entlassung gekommen sind, soll nachträglich eine Vergünstigung der Art zu Theil werden, daß dieselben, sobald sie mit Eintritt des dienstpflichtigen Alters zur Aushebung kommen, bei der Kavallerie im dritten Jahre während der Wintermonate, bei allen übrigen Waffen schon nach zweijähriger Dienstzeit zur Disposition der betreffenden Truppentheile zu beurlauben sind.

Beim Bundeskanzleramte liegt, dem „N. A. Z." zufolge, der Entwurf eines neuen, zeitgemäßen Eisenbahn-Gesetzes zur Vorlage an den nächsten Reichstag bereit.

Die Kreuzzeitung dementirt das Gerücht, König Georg habe bereits zwei Millionen erhalten. Die Ausgleichssumme sei noch vollständig in preußischen Händen.

Berlin, 25. Februar. Die „Provinzial-Correspondenz" bringt heute einen geharnischten Artikel gegen den Exkönig von Hannover, betreffend dessen, wie die Correspondenz sich ausdrückt, „kindisches Treiben" beim Hietzinger Feste und das „thörichte Auftreten der sogenannten hannoverschen Legion". Der Artikel beginnt: „Der frühere König von Hannover, welcher sich in leichtfertiger Verblendung um seinen Thron gebracht hat, scheint in gleicher Verblendung den Rest von Achtung und Theilnahme auf's Spiel zu setzen, welche ein großes Mißgeschick, wenn es mit Würde getragen wird, einflößt." — Nach weiteren ähnlichen Auslassungen lautet der Schluß: „Ebenso wie die österreichische Regierung, verurtheilt die Bevölkerung Oesterreichs und ganz Deutschlands das frevelhafte Treiben des verblendeten Fürsten: vor Allem wird überall erkannt, daß derselbe durch seine völlig eitlen Unternehmungen diejenigen Hannoveraner gerade, welche ihm eine gewisse Dankbarkeit und Anhänglichkeit bewahrt haben, immer aufs Neue in Schwierigkeiten und Gefahren verwickelt, welche bisher nur vermöge der beispiellosen Milde und Nachsicht der preußischen Regierung immer wieder beseitigt wurden. **Durch das feindselige Treiben des Königs Georg tritt jedoch an unsere Regierung die Nothwendigkeit heran, denselben endlich zum Bewußtsein seiner Ohnmacht, so wie zur Erfüllung derjenigen Voraussetzungen zu bringen, auf welchen die ihm gewährten hochherzigen Bewilligungen beruhen. Die Regierung wird Vorkehr treffen, daß ihm zu Unternehmungen, die gegen Preußen gerichtet sind und die zugleich zum Verderben seiner früheren Unterthanen gereichen, nicht Mittel aus Preußen zufließen."** (Was wird dazu die Kreuzzeitung sagen? Anm. d. Rd.)

Dasselbe Blatt meldet: „Der Schluß der arbeitsreichen Session, in welcher namentlich das Abgeordnetenhaus fortdauernd die angestrengteste Thätigkeit in öffentlichen Sitzungen ausgeübt hat, dürfte am Sonnabend, den 29., erfolgen. — Der König wird die Session in eigener Person im Weißen Saale schließen."

Dresden, 21. Februar. Der hiesige Stadtrath hat den Stadtverordneten angezeigt, daß er in Gemäßheit des norddeutschen Freizügigkeitsgesetzes von Erhebung von Einzugsgeldern für Schutzverwandte (8 Thlr.) künftig absehe.

München, 23. Februar. Der König von Baiern hat dem königl. preußischen Generallieutenant v. Etzel das Großkreuz des Michaelsordens, dem Oberstlieutenant v. Sydow und dem Major Wright das Comthurkreuz desselben Ordens verliehen.

München, 24. Februar. Einem aus Nizza heute Abend hier eingegangenen Telegramm zufolge hat sich der Zustand des Königs Ludwig von Baiern seit gestern sehr verschlimmert, indem eine Steigerung der Entzündung und Fieber mit Delirium eingetreten ist. Der Zustand des Königs giebt zu ernsten Befürchtungen Veranlassung.

Oesterreich.

Wien, 23. Februar. Nachrichten, welche der „Debatte" aus Rom zugehen, bezeichnen die österreichischen Vorschläge in der Concordats-Angelegenheit als nicht ganz hoffnungslos; Cardinal Antonelli habe sich darauf beschränkt, eine sorgsame Prüfung dieser Vorschläge zuzusagen, ein Urtheil in der Sache selber aber gar nicht gefällt. — Der bekannte Führer der feudal-klerikalen Partei im Herrenhause, Graf Leo Thun (der frühere Unterrichtsminister) hatte an das Präsidium des Herrenhauses ein Schreiben gerichtet, welches in der neulichen Sitzung des letzteren aber nicht zur Verlesung gelangt war; wie die „Presse" erfährt, enthält dieses Schreiben die Erklärung, daß und warum die feudalen Mitglieder des Hauses, Fürst Salm, Graf Czernin u. s. w., an den weiteren Berathungen des Hauses keinen Antheil nehmen könnten und deshalb auf ihre Mitgliedschaft verzichten.

Der „Pester Lloyd" läßt sich über die Hietzinger Affaire unter and. folgender Weise aus: „Die hochweisen Diplomaten werden uns die Erlaubniß zu einer Interpellation nicht gut versagen können, wenn sie auch die Antwort schuldig bleiben dürften. Wir sind Ungarn; als solche kümmert uns die Vertreibung des Georg Rex durch die Preußen so wenig, wie etwa die Vertreibung des Khans von China und Bokhara durch Rußland uns kümmern möchte. Was uns dagegen nahe geht, ist die Frage, wie wir mit Preußen stehen. Und auf diese Frage geben uns Vorgänge, wie die Hietzinger, bessere Antwort, als zwanzig Rothbücher sie geben würden. Man betheuert fortwährend die lauterste Friedensabsicht, man weist eine Politik der Rache für Königgrätz mit den schönsten Worten zurück (die Werke passen freilich nicht immer gut zu den Worten), man will die Leute glauben machen, daß es nur an Preußen liege, in ein freundlicheres Verhältniß mit dem Wiener Cabinet zu treten — kurz, man behauptet fort und fort nach Kräften bemüht zu sein, unsere friedlichen Beziehungen zu einem andern Volke zu pflegen, während man das Möglichste thut, um diese Beziehungen zu verbittern. — König Georg hat die sämmtlichen, aus Anlaß des Festes der silbernen Hochzeit im Kursaal auf seine Kosten hergestellten Einrichtungen und Decorationen, mit Inbegriff der Stoffe, welche zusammen einen Werth von 5000 fl. repräsentiren, der Commune Wien als Eigenthum überlassen.

Frankreich.

Paris, 21. Februar. „Etendard" theilt mit, daß die preußische Regierung für die loyalen Maßregeln, welche die französischen Behörden in Betreff der hannoverschen Legion ergriffen haben, der hiesigen Regierung ihren Dank habe aussprechen lassen.

Dem Staatsrathe liegt gegenwärtig ein Gesetzentwurf zur Prüfung vor, welcher die Suez-Kanal-Gesellschaft ermächtigt, die von derselben neulich aufgelegte Anleihe von 100 Millionen Franken durch jährliche Ziehungen mit Gewinnen zu

amortisiren, welche letztere 1 Procent des aufgenommenen Capitals nicht übersteigen dürfen.

Paris, 24. Februar. Havin, welcher heute im Gesetzgebenden Körper von der Tribüne herab den Spruch des Ehrengerichts in der Keroeguen'schen Angelegenheit verlesen wollte, wurde unterbrochen, indem der Präsident die Sitzung für geschlossen erklärte und sich zurückzog. Die Opposition protestirte gegen die Aufhebung der Sitzung. Lebhafte Aufregung. — Die „Patrie" meldet: Das von dem Ehrengericht in der Keroeguen'schen Angelegenheit gefällte Urtheil erklärt, es liege durchaus kein Beweis für die Annahme vor, daß die Redacteure Gueroult und Havin von der preußischen oder italienischen Regierung Geld empfangen hätten. Keroeguen habe Unrecht gehabt, indem er von der Tribüne herab eine derartige unerwiesene Anklage gegen seine Collegen schleuderte.

Dasselbe Blatt enthält einen Brief aus Galatz, d. d. 15. Februar, welcher mittheilt, daß ungeachtet der Versicherungen der rumänischen Regierung von serbischer und bulgarischer Seite die bereits gekennzeichneten Umtriebe in den Donaufürstenthümern fortgesetzt werden; man wisse, daß nach Bukarest 2500 Gewehre und zehn Kisten mit Revolvern gebracht seien, welche für Bulgarien bestimmt wären.

„France" zufolge hat der Kriegsminister die Loskauf-Summe vom Militärdienst für das Jahr 1868 auf 2500 Fr. festgesetzt.

Man erzählt, daß Hr. Blanc, der Spielpächter von Homburg, sich nach Genf gewendet habe, um dort, sobald Homburg verloren, seine Geschäft fortzusetzen. Natürlich sollen der Stadt Genf die vortheilhaftesten Anerbietungen (Verschönerung der unteren Stadt 2c.) gemacht sein.

Italien.

Florenz, 24. Februar. In den nächsten Tagen wird die Veröffentlichung einer Broschüre des Generals Lamarmora erwartet, in welcher die Anschuldigungen, die der General in dem bekannten Briefe an seine Wähler gegen die preußische Regierung erhoben hatte, rectificirt werden sollen. — Die päpstliche Regierung hat in Belgien eine Anleihe von 50 Millionen Frs. abgeschlossen.

Die „Italie" erfährt aus Rom, daß der Papst die Werbungen der Freiwilligen im Auslande einzustellen befohlen habe. Aus Rom wird ferner gemeldet, daß die Desertionen in den aus Ausländern bestehenden Corps der päpstlichen Armee im Zunehmen begriffen sind; in den letzten Tagen allein belief sich die Anzahl derselben auf etwa vierzig. — Zur Revanche für die in Frankreich angefertigten Thaler der „italienischen Conföderation" sind hier auch Fünffrankenthaler erschienen, welche das Motto der Bourbonen tragen (Salvum fac regem Domine) und das Bild des Grafen von Chambord mit der Inschrift: Henri V. Roi de France.

Großbritannien und Irland.

London, 21. Februar. Unterhaus. Auf eine Interpellation Barings erklärte Lord Stanley, England habe seine Gesandtschaft in Mexiko abberufen müssen, da der Präsident Juarez seine Beziehungen zu allen Mächten, welche den Kaiser Maximilian anerkannt hatten, abgebrochen habe; übrigens würden demnächst sich diese Beziehungen wahrscheinlich befriedigender gestalten. — In dem Befinden des Grafen Derby ist eine leichte Besserung eingetreten. — Der Bahnhof von Charing-Croß ist in Flammen aufgegangen. Die Glashalle ist theilweise eingestürzt, mehrere Bahnbeamte wurden dabei verletzt. Der Verkehr ist unterbrochen. — Ueber Livingstone sind weitere Nachrichten eingetroffen, welche die Hoffnung verstärken, daß derselbe sich am Leben und in Sicherheit befinde. Die Nachrichten aus England hatten den Wollhandel in der Colonie ungünstig beeinflußt.

Nach einer Depesche des hiesigen General-Telegram-Office (Pope u. Ré) aus Newyork vom gestrigen Tage hat der Senat in Folge der abermaligen Absetzung des Kriegsministers Stanton durch den Präsidenten Johnson in besonderer Resolution erklärt, daß letzterer nicht die Befugniß hat, den Kriegsminister aus seinem Amte zu entfernen.

Die „Times" veröffentlicht folgende Depesche aus Suez vom 14. d.: General Napier hat Ategerat erreicht. — Aus Alexandrien vom 15. d. wird gemeldet: Die indische Kavallerie bleibt vorläufig wegen des in Annesley herrschenden Futtermangels in Aden.

London, 21. Februar. Ueber das welfische Fest schreibt die „Times": „Stände es in der Macht des Königs Georg, seinen Thron dadurch wiederzuerobern, daß er einfach ganz Europa in Brand steckte, er würde sich ohne Zweifel für völlig berechtigt erachten, den Versuch zu machen. König Georg kann sich vorstellen, wie der Welfe ohne die Hannoveraner existiren könnte, ist aber gewiß überzeugt, daß die Hannoveraner nicht ohne die Welfen fertig werden können. In seinem Geist sind Welf und Hannover eins und dasselbe. Ob die große Mehrzahl der Hannoveraner mit ihrem jetzigen Schicksal zufrieden ist oder nicht, die Welt bleibt nach König Georgs Ueberzeugung so lange ausgerenkt, bis die welfische Dynastie wieder in das Erbe ihrer Väter einzieht. Mit ihm darüber zu streiten, daß die Könige der Völker und nicht die Völker der Könige wegen existiren, hieße seinen Athem verschwenden. Sollte Georg noch seine goldene Hochzeit erleben, so wird er gewiß ganz in derselben Weise von den unveräußerlichen Rechten der Welfen reden, lebend und sterbend auf seinen Glauben, daß Unterthanen für die Herrscher gemacht sind, und daß ein Königsgeschlecht wie der Odem in des Volkes Nüstern, daß sie durch es leben und ohne es sterben." Die „Times" meint, daß eigentlich viel zu viel Wesens mit den Trümmern der hannoverschen Legitimität und ihrer Stützen gemacht werde. Prätendenten seien eine unangenehme Last, wo sie sich auch einfinden mögen; aber Preußen könnte sich doch allein schon in seiner militärischen Macht sicher genug fühlen.

London, 22. Februar. Das General-Telegram-Office (Pope u. Ree) meldet aus Washington, den 22. Februar: Das Repräsentantenhaus, welches sich als Comité constituirt, ist dem Berichte des Reconstructions-Ausschusses beigetreten, welcher sich dafür ausspricht, daß der Präsident Johnson wegen der Entsetzung des Kriegsministers Stanton in den Anklagestand zu versetzen sei. General Thomas hat seine Ernennung zum Kriegsminister acceptirt; Stanton hat protestirt. Die ganze Angelegenheit wird richterlicher Entscheidung unterbreitet werden.

Das medicinische Wochenblatt „Lancet" bringt einen günstigen Bericht über den Gesundheitszustand der Truppen in Abessynien. Die Gesammtzahl der Kranken beträgt nur ungefähr 4 Procent des ganzen Expeditionscorps. — Eines der ersten Opfer, die der Feldzug in Abessynien gekostet, war der junge Commandeur des 33. Regiments, Oberst Dunn. Nicht der Feind, dem er in der Krimm und anderwärts mit exemplarischer Bravour die Stirn geboten, gab ihm den Tod, ein unglücklicher Zufall entlud auf der Jagd sein Gewehr, und als man dem Knalle folgend ihn fand, lag er bereits todt auf dem Rücken. Oberst Dunn war einer der wenigen, die von dem berühmten Kavallerie-Angriff der leichten Brigade auf die Russen bei Balaklava lebendig zurückkehrten und als die Ueberbleibsel seines Regiments (11. Husaren-Regiment) aufgefordert wurden den Mann zu bezeichnen, der vom ganzen Regimente der Würdigste sei, für dasselbe die Tapferkeits-

Auszeichnung des Victoriakreuzes zu empfangen, da riefen sie einstimmig Lieutenant Dunn. Der auf diese Weise Ausgezeichnete verfolgte seine Laufbahn mit großem Erfolg und war mit 35 Jahren Oberst und der nächste zum General — eine beispiellos schnelle Beförderung.

Die Leichenschau über die bei der Explosion in Clerkenwell Verunglückten hat ihre Acten geschlossen. Die Jury erkannte auf Mord und erklärte die bekannten schon den Assisen überwiesenen Angeklagten für schuldig.

Außer den schon mitgetheilten Schiffbrüchen im irischen Kanal sind noch eine Reihe anderer an den Küsten von Devonshire und Cornwall im Laufe dieser Woche vorgekommen, welche 14 Menschen das Leben gekostet haben.

London, 24 Februar. Das „Gen.-Telegr.-Office (Pope u. Ree)" meldet aus Washington den 24. Februar: Der Präsident hat den höchsten Gerichtshof aufgefordert, den Vollzugsbefehl zur Amtsentfernung Stanton's zu erlassen. Stanton beharrt in seiner Weigerung, seine Functionen niederzulegen. — Das Repräsentantenhaus hat den Antrag, betreffend die Versetzung des Präsidenten in den Anklagezustand, genehmigt. Die einzelnen Parteien stimmten geschlossen. — Dem Senat ist eine Botschaft des Präsidenten zugegangen, in welcher ausgeführt wird, daß die Amtsentsetzung Stanton's seitens des Präsidenten kein Act sei, welcher die gesetzlichen Bestimmungen über die Befugnisse des Congresses verletze.

Moldau und Walachei.

Bukarest, 24. Febr. Der Senat hat mit einer Majorität von 3 Stimmen ein Mißbilligungsvotum gegen die Regierung ausgesprochen.

Provinzielles.

Breslau. Das Drehorgelspielen ist aus dem Innern der Stadt gänzlich verbannt worden. Die Drehorgelspieler dürfen ihr Gewerbe nur noch in den Vorstädten und auch dort nur in den Abendstunden betreiben. (Schl. Z.)

Breslau, 24. Febr. Das zu Eisersdorf (Kr. Glatz) belegene großartige Etablissement, Baumwollen-Spinnerei und Weberei, ist im Subhastations-Termin zum Preise von 50,000 Thlr. von der königl. Seehandlung erstanden worden.

Freiburg. Der „Bote" berichtet abermals über das Vorkommen falschen Geldes; es ist nämlich im Laufe dieser Woche wieder ein falscher Zehnthalerschein hier zum Vorschein gekommen.

Goldberg. Die Noth macht sich auch bei uns schon recht bemerklich. — Schaaren von Mangelleidenden durchzogen bereits Stadt und Land und die Arbeitslosigkeit wächst mit der Theuerung. Die Eröffnung einer Suppen-Anstalt, welche am 12. erfolgte, war daher ein wahres Bedürfniß. Sie liefert an ganz Arme die Suppe unentgeldlich, an Minderbemittelte gegen $^1/_2$ Sgr. das Quart. Der Andrang ist so groß, daß nicht Alle befriedigt werden können, obwohl täglich ca. 170 Quart an Erwachsene und 200 Kinder-Portionen vertheilt worden sind.

Schönau, 26. Febr. Vom 20. d. Mts. ab coursirt die Personenpost zwischen Merzdorf und Schönau, wie folgt: aus Merzdorf 8^{15} Uhr Vormittags, durch Ketschdorf 9^{5} bis 9^{10} Uhr Vormittags, durch Kauffung 10^{5} bis 10^{10} Uhr Vormittags, in Schönau 11^{10} Uhr Vormittags; aus Schönau 5^{20} Uhr Nachmittags, durch Kauffung 6^{10} bis 6^{15} Uhr Nachmittags, durch Ketschdorf 7^{10} bis 7^{15} Uhr Abends, in Merzdorf 8^{15} Uhr Abends.

Glatz. Die „N. Geb.-Ztg." erfährt aus guter Quelle, daß der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft zum Bau der Bahn von Breslau über Frankenstein durch die Grafschaft Glatz die Concession unter der Bedingung ertheilt wird, daß sie sich verpflichtet, gleiche Frachtsätze mit der Freiburger Bahn inne zu halten. Diese letztere, im Interesse der Freiburger Bahn gestellte Bedingung liegt dem Verwaltungsrathe der Oberschlesischen Gesellschaft zur Berathung vor und es steht ein Ausgleich in Kurzem zu erwarten. Erfolgt derselbe, so wird der Bahnbau trotz des gleichzeitigen Baues der Thorn-Insterburger Bahn noch in diesem Jahre beginnen.

Nicht zu übersehen!

Es ist die irrige Meinung verbreitet, als ob auch für Packete, die unfrankirt zur Post gegeben werden, ein Straf-Porto erhoben würde. Dies ist nicht der Fall; bei Packeten und Geldsendungen bleibt es sich gleich, ob sie frankirt oder unfrankirt eingeliefert sind; nur bei gewöhnlichen Briefen wird ein Groschen Zuschlagsporto erhoben, wenn sie unfrankirt abgeschickt sind.

Eine Wette.

Schluß.

Bauer klettert durch das Orchester auf die Bühne, wo mehrere seiner Collegen erwartungsvoll hinter den Coulissen stecken. „Hahaha!" flüstert er ihnen im Vorübergehen zu. „Die Kerle gehen auf die Leimruthe, wie die dümmsten Drosseln! — Nun, aufgepaßt, meine Herren!" spricht er in's Parterre hinab zu den Bürgern. Er stellt sich dicht vor den Souffleurkasten, hält beide Hände an den Mund, um den Schall zu verstärken, und ruft mit lauter, mächtiger Stimme: „E — cho!"

In demselben Tone, leise verhallend, aber deutlich antwortet es im Hintergrunde, wo Alles dunkel ist: „E — cho!" —

Ueberrascht blicken sich die Bürger um. Sie sehen natürlich nichts. Gehört haben sie es Alle.

„Zum Kukuk!" ruft Schmalstieg, „das war wahrhaftig ein Echo!"

„Nun, meine Herren," lacht Bauer lustig von der Bühne herab. „Haben Sie es gehört? Nicht wahr, ganz famos!"

Er ruft noch einmal, noch lauter: „Echo!" und im Hintergrunde antwortet es wieder, gleichfalls etwas lauter: „Echo!"

„Das kostet zehn Flaschen Champagner, edle Bürger!" jubelt der Schauspieler. „Ja, ja, Zehn Flaschen! Natürlich **Duc de Montebello**! Echt!"

„Der verdammte Lump!" flucht Maus im Stillen.

„Aber ich begreife wahrhaftig nicht —" wirft der Zimmermeister ein.

„Ist auch nicht nöthig, Verehrtester," fällt ihm Bauer in die Rede. „Hören Sie nur zu — überzeugen Sie sich selbst."

Wieder stellt er sich in Position, holt tief Athem, hält wie zuvor beide Hände an den Mund und ruft laut: „Engel — hardt!" — „Engel — hardt!" hallt es als schönstes Echo zurück.

„Zum Donnerwetter!" bricht Klinger los. „Ich bin so oft im Theater gewesen und habe nie etwas gehört!"

„Nie?“ fragt Bauer lachend. „Das ist mir unbegreiflich. Deutlicher können Sie doch kein Echo wünschen!“ Er nimmt die Zunge zwischen die Zähne, um nicht laut aufzulachen.

„Hole der Kukuk die ganze Akustik!“ wünscht der Zimmermeister.

„Aber von **Duc de Montebello** ist keine Rede gewesen,“ wirft Schmalstieg ein.

„Was, was?“ unterbricht ihn Bauer. „Meine Herren — ich appellire an Ihren guten Geschmack, an Ihr Ehrgefühl — Sie werden mir doch keinen nachgemachten Champagner vorsetzen? Hören Sie — ich habe dtn Herrn Director Engelhardt eingeladen mitzutrinken; die anständige Nothwendigkeit erfordert es. Meine Herren, der Director trinkt nur **Duc de Montebello**! Er versteht sich darauf, blamiren Sie mich ihm gegenüber zum wenigsten nicht. Er ist untrüglich, was Champagner betrifft — in andern Sachen weniger.“

„Spitzbube!“ flüstert Engelhardt im Hintergrunde.

„Nun aufgepaßt, meine Herren!“ fährt Bauer fort. „Geben Sie acht, wie deutlich das Echo jede Silbe wiederholt.“ Er ruft noch einmal: „Engel — hardt!“ — „Engel — hardt!“ hallt es im Hintergrunde. — „Hundert!“ — „Hundert!“ antwortete das Echo. — „Thaler;“ — „Thaler!“ hallt es wieder. — „Zulage!“ ruft Bauer laut. — „Bratwurst!“ hallt es zurück.

Hinter den Coulissen wird ein lautes Gelächter vernehmbar.

„Zum Kukuk, was ist das?“ ruft Klinger. „Ein kurioses Echo!“

Bauer steht verblüfft, regungslos. Seine eigene Nase ist so lang wie eine Bratwurst geworden.

„Er hat uns anführen wollen — er muß bezahlen — zehn Flaschen Champagner — **Duc de Montebello**!“ rufen mehrere Stimmen aus dem Parterre.

Bauer steht noch immer verblüfft da.

„Zum Donnerwetter, Director, plagt Sie denn der Teufel?“ bricht er endlich laut los, und als Echo erhallte aus dem Hintergrunde nur ein lautes Lachen zurück.“

Die Bürger klettern auf die Bühne, auch der Director findet sich ein. Bauer lauft wüthend auf und ab.

„Nun, zehn Flaschen Champagner!“ mahnt Schmalstieg.

„Ich trinke mit,“ fällt Engelhardt lachend ein. „Aber **Duc de Montebello**, Bauer! Sie haben ja gesagt, daß ich mich darauf verstehe, und Sie werden sich mir gegenüber doch nicht blamiren.“

Noch immer läuft Bauer auf und ab. „Der Teufel soll Euch Alle holen!“ bricht er endlich los, stürmt fort und rennt einige Coulissen um.

In lustiger Laune kehrt die kleine Gesellschaft heim. Am Abend giebt Bauer den Campagner, und der Director trinkt mit.

„Director!“ ruft Bauer, „wenn ich Sie für diesen Streich nicht wieder leime, so will ich ein Lump sein!“

„Nur zu — nur zu!“ lacht Engelhardt. „Aber, Bauer, Ihre Nase war in dem Augenblicke wahrhaftig so lang, wie eine Bratwurst geworden! Wahrhaftig! Nun kommen Sie — stoßen Sie an! Darum keine Feindschaft!“

Bauer stößt an, schwört aber zugleich: „Und leimen thu' ich Sie doch!“ —

Hirschberg, den 26. Februar 1868.

Heute fand im Gasthofe „zu den drei Bergen“ hierselbst die Jahres-Generalversammlung des Vereins für die hiesige Volks-Bibliothek statt. Die Jahresrechnung pro 1867, welche bereits vorher von den Herren Großmann und Lungwitz geprüft und für richtig befunden worden war, wies inkl. 2 Sgr. 6 Pf. Bestand des Vorjahres eine Einnahme von 45 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf. und eine Ausgabe von 35 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf. nach. Daß gegen die Regel ein größerer Bestand verblieben, wurde dadurch erklärt, daß die Beschaffung eines Werkes auf buchhändlerischem Wege bis nach Abschluß der Rechnung verzögert worden ist.

Verschiedene Gegenstände der Besprechung knüpfte der Vorsitzende, Herr Pastor Finster, an das vorjährige Protokoll. Die Summe der freiwilligen Beiträge betrug 41 Thlr. 15 Sgr., ca. 3 Thlr. mehr, als im vorigen Jahr. Die Einnahme wurde theils zur geringen Entschädigung des Bibliothekars und seines Assistenten, theils zur Anschaffung neuer Werke, deren Verzeichniß der Vorsitzende mittheilte, verwendet.

Die Zahl der Leser betrug im vorigen Jahre 148, 12 weniger, als früher. Der Umstand, daß es dem sehr sorgfältigen Bibliothekar beim besten Willen nicht möglich ist, den Verlust von Büchern resp. die Beschädigung derselben zu verhüten, gab der Versammlung zur schärferen Heranziehung des § 11 der Statuten Veranlassung. Hiernach ist von den Lesern Kaution oder sichere Bürgschaft zu stellen, und man beschloß, nicht nur diesen §, sondern auch die anderweitigen Lesebedingungen auf Zettel drucken zu lassen, die in die Bücher eingeklebt werden sollen. Auch den Druck von Bürgschafts-Formularen erhob die Versammlung zum Beschluß. Das Abholen der Bücher durch kleine Kinder wird künftig nicht mehr gestattet, wie es denn überhaupt wünschenswerth ist, daß die Leser recht sorgfältig mit den Büchern umgehen. Der Ersatz verloren gegangener Bücher würde namentlich dann ein kostspieliger sein, wenn er einzelne Bände vollständiger Werke betrifft.

Der Inhalt der sonstigen Verhandlungen war mehr geschäftlicher Natur, die Verwaltung, das Ausrangiren alter und die Anschaffung neuer Bücher 2c. betreffend. Nach wie vor wird darauf gesehen, nur gute Werke, die in Beziehung auf Belehrung und Unterhaltung dem Leserkreise entsprechen, anzuschaffen, eingedenk dessen, daß die Volks-Bibliothek dazu da ist, die Volksbildung zu vermitteln und der verderbenden Romanleserei 2c. entgegen zu treten.

Möge die Sache wiederholt allen Denen empfohlen sein, die sich für Volksbildung interessiren.

Hirschberg, den 26. Februar 1868.

Ein Eisenbahnunfall, welcher sich gestern auf unserer Gebirgsbahn zugetragen hat, beschäftigt heut lebhaft die Gemüther. Als nämlich der Abends um 10 Uhr hier abgehende Personenzug im Gotschdorfer Durchstiche eintraf, fiel unmittelbar vor dem Zuge, zum Theil diesen noch berührend, eine Masse Boden von der Böschung auf die Schienen herab. Die Lokomotive, der Tender, ein Gepäck- und der Postwagen kamen aus dem Gleise; die Lokomotive bohrte sich förmlich in die Felsmassen ein und die Schienen wurden gebogen. Sämmtliche Personen, mit Einschluß der Beamten, kamen ohne Verletzung davon.

Zur Weiterbeförderung der Passagiere mußte aus Lauban ein Zug requirirt werden; ebenso war im Laufe des heutigen

Tages die Personenbeförderung nur dadurch möglich, daß die Passagiere an der betreffenden Stelle umstiegen, während die Güterzüge sistirt wurden. Der Abendpersonenzug um 10 Uhr konnte bereits wieder durchfahren.

Die Ursachen der Loslösung der Steinmassen ist jedenfalls in den Wintereinflüssen zu suchen.

In Folge des Regens und der raschen Auflösung des Gebirgsschnees war heut der Bober aus seinen Ufern getreten und hatte u. a. die Straße zwischen dem Gasthause „zur Sonne" und der Nepomutbrücke vollständig unter Wasser gesetzt.

Friedeberg a. Q.

In der am Sonnabende, den 15ten h. m. vom hiesigen Vorschuß-Verein abgehaltenen Generalversammlung, geleitet durch den Vorsitzenden, Herrn Apotheker Mühe, wurde zunächst der Rechenschaftsbericht über das verflossene Jahr gegeben. Demnach betrug in runder Summe

die Einnahme	51,824 Thlr.
die Ausgabe	51,627 „
Bestand	197 Thlr.

Der Verein, im Jahre 1864 gegründet, zählt gegenwärtig 230 Mitglieder. Die Versammlung setzte die Dividende auf 10 % fest und bewilligte dem Controleur und Kassirer einem Jeden 20 Thlr. Extra-Gratifikation in Folge der vermehrten Geschäfte. Der Vorstand, bestehend aus den Herren Mühe, Illing und Linke, wurde wieder gewählt und beschlossen, einen Antrag auf Herabsetzung des Zinsfußes auf die nächste Tagesordnung zu bringen.

Am Dienstage feierte der Gesang-Verein Concordia in recht gemüthlicher Weise sein Stiftungsfest.

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeige.

Statt besonderer Meldung.

Die heute Mittag 1¼ Uhr mit Gottes Hülfe erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Marie** geb. **Semper** von einem kräftigen Knaben, beehre ich mich fernen Freunden und Bekannten ergebenst mitzutheilen.

Löwenberg i. Schl., den 26. Februar 1868.

Paul Müller.

2344. Die heut früh 8½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, **Hedwig** geb. **Klapper**, von einem gesunden Töchterchen, beehre ich mich entfernten Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung ergebenst anzuzeigen.

Friedeberg a. Q., den 24. Februar 1868.

G. B. Carganico.

Todes-Anzeigen.

2341. Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief heut Abend 9½ Uhr nach langem Leiden unsere inniggeliebte Gattin, Mutter und Pflegetochter, **Caroline Menzel** geb. **Meischter**, in dem Alter von 32 Jahren 6 Mon. Dieses zeigen tiefbetrübt, um stille Theilnahme bittend, Freunden und Bekannten ergebenst an:

Herrmann Menzel,
Emilie Menzel.
Aug. Dube und Frau, als Pflegeeltern.

Schönau, den 24. Februar 1868.

Bei der Wiederkehr des Todestages

der am 16. Februar 1867 zu Hirschberg verstorbenen

Frau Johanne Friederike Louise Dresler,

hinterlassene Wittwe des weil. **Joh. Gottfried Dresler,** gew. Scholtisei-Besitzers zu Neundorf grfl.

Schon ein Jahr in kühler, dunkler Erde
Schläfst Du, gute, theure Mutter! nun;
Kannst, — befreit von Trübsal, Noth, Beschwerde, —
An dem Orte Deiner Sehnsucht ruh'n.

Ruhen da, wo immer ewig schauen
Du wirst Deinen lieben Gott, den Herrn,
Dem Du hier voll kindlichem Vertrauen
Weihtest Deine Tage stets so gern.

Deine Kinder, — Deinem guten Herzen
Stets so lieb, so theuer, — ach, wie oft
Seufzten sie. Des Scheidens bittre Schmerzen
Trafen sie so schnell, so unverhofft.

Deine Enkel, — Dir so treu ergeben,
Klagend, weinend fragten sie nach Dir. —
Und die Nachbarn, Freunde, die Dein Leben
Oft verschönten, — sprechen oft von Dir.

Alle, denen theuer Du gewesen,
Hoffen einst in jenen fernen Höh'n,
An dem Orte höh'rer, sel'ger Wesen,
Auf ein frohes, sel'ges „Wiederseh'n."

2354 **Die Hinterbliebenen.**

Letzte laute Nachklänge tiefster Wehmuth

bei der zweijährigen Wiederkehr des 5. März 1866, als des Todestages unsers einzigen, geliebten Sohnes, des Wirthschafts-Beamten,

Junggesellen Emil Hoffmann,

Sohn des evangel. Schullehrers **Hoffmann** in Krummhübel.

Zum zweiten Mal' kehrt heut Dein Abschiedstag uns wieder,
Seit Du als Seraph Dich aufschwangst in Dein Heimathsland,
Vor Gottes Thron zu singen Jubellieder
Dem Allvater, der Dein Leid gewandt.

Ja, theurer **Emil,** Du bist zwar von uns geschieden,
Jedoch Dein Bild lebt ewig in mir fort,
Bis auch mir einst winkt der Himmelsfrieden,
Und mich umfängt der letzte Port.

Nun ruhe aus von jeglicher Beschwerde,
Die Mutter weint um Dich noch stets im tiefsten Schmerz;
Ach, wär' auch bald mein Lauf vollbracht,
Daß ich der Welt zurufen könnte: Gute Nacht!

Genug hast Du gekämpft und viel gelitten,
Umsonst war Deiner Mutter Fleh'n;
Gefoltert von so tiefem Schmerz,
Mußt' brechen Dein so liebend treues Herz.

1388. Die betagte Mutter:
Charlotte Hoffmann geb. **Wolf.**

Zum 1. März, dem einjährigen Todestage meines lieben, unvergeßlichen Bruders, des Königl. Kreis-Gerichts-Aktuarius

Herrmann Torrige.

Die Hoffnung sel'gen Wiederseh'ns in jenen Zonen,
Wo keine Trennung mehr, noch Gräber, Thränen wohnen, —
Ist nur der Trost, der uns für diese Welt geblieben,
Vom stillen Grabeshügel der entschlaf'nen Lieben.

2335. **A. T.**

2387. **Worte der Wehmuth und Liebe**

am Grabe des geliebten, treuen Gatten und Vaters, Bauerguts-Besitzers

Christian Ehrenfried Kriegel

in **Rohrlach,**

bei der Wiederkehr des einjährigen Todestages.
Gestorben den 2. März 1867, im Alter von 64 Jahren 5 Monaten 13 Tagen.

Wie friedlich, sanft und stille ruht, Vater, Deine Hülle
Nun schon ein ganzes Jahr;
Ich wollte vor Dir scheiden, und bin noch heut im Leiden,
Seufz' nach Erlösung immerdar.

Viel Kummer, Leiden, Mühe, viel Arbeit spät und frühe
Hast, Vater, Du gehabt;
Doch nun bist Du geborgen, das Heer der bleichen Sorgen
Zieht nicht hinab in's stille Grab.

Nimm heut des Dankes Zähre, als Deine letzte Ehre,
Noch von den Deinen an;
Verdient hast Du sie treulich, Dein Staub bleibt uns noch heilig,
Bis ich bald bei Dir ruhen kann.

Die gebeugte Gattin:
Johanne geb. Schaupke,
nebst zwei Söhnen und Schwiegertöchtern.

2305. **Wehmüthige Erinnerung**

bei der einjährigen Wiederkehr des Todestages unsers geliebten jüngsten Sohnes und Bruders, des

Junggesellen Ernst Schäl.

Er starb den 28. Februar 1867 in dem jugendlichen Alter von 16 Jahren 6 Monaten und 23 Tagen.

Dir, guter Sohn! Dir tönt heut uns're Klage,
Dir weihen wir dies wehmuthsvolle Lied;
Ach schon ein Jahr, daß Du lagst auf der Bahre,
Noch heut die Seele tiefes Leid durchzieht,
Denn unerwartet schnell ward ja Dein junges Leben
Zu unserm größten Schmerz mit ew'ger Nacht umgeben.

Des Vaters Freude und der Mutter Hoffen,
Sankst Du in Deiner Blüthenzeit in's Grab;
Das war ein harter Schlag, der uns betroffen,
Mit Dir sank mancher stille Wunsch hinab.
Du solltest ja einst in des Alters schwachen Tagen
Uns Müh' und Sorgen helfen kindlich liebend tragen.

Der Vater trägt den Schmerz still und gelassen
Und denket Dein mit gottergeb'nem Sinn,
Doch ach, die Mutter, die will sich nicht fassen
Und gramerfüllt geht sie zum Grabe hin.
Ja auch Geschwister herzlich liebend Dich umschlangen,
Auch sie gedenken Dein mit düsterm Bangen.

Trauern nun tief um Dich all' Deine Lieben,
Und wünschen Dich oft sehnsuchtsvoll zurück,
So ist doch eine Hoffnung uns geblieben,
Wenn wir nach oben richten unsern Blick.
„Einstens, wenn auch unsre Herzen erkalten,
Die Hände zum ewigen Schlaf sich falten,
Dann finden, Verklärter, in himmlischem Frieden
Wir freudig Dich wieder — werden nie mehr geschieden!" —

Mittel-Conradswaldau bei Landeshut.
Die trauernden Eltern und Geschwister.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Subdiakonus Finster (vom 1. bis 7. März 1868).

Am Sonntage Invocavit: Hauptpredigt, Wochen-Communion und Bußvermahnung: Herr Subdiak. Finster.

Nachmittagspredigt: Hr. Archidiak. Dr. Peiper.

Collecte für Studirende der Theologie.

Dienstag nach Invocavit.

Fastenpredigt: Hr. Super. Werkenthin.

Getraut.

Hirschberg. D. 23. Febr. Ferd. Friese, Zimmergesell in Kunnersdorf, mit Friederike Richter aus Krobsdorf. — D. 24. Joh. Doerfert, Kunstgärtner hier, mit Agnes Flegel. — Gust. Kiehl, Maurer in Kunnersdorf, mit Ernest. Menzel in Straupitz.

Boberröhrsdorf. D. 23. Febr. Carl Heinr. Dittrich mit Joh. Christ. Klose. — D. 24. Wwr. Friedr. Wilh. Aebert, Häusler u. Schuhmachermstr., mit Joh. Christiane Seidel aus Seiffershau.

Landeshut. D. 24. Febr. Joh. Christ. Knörig, Zimmerges. zu Hartmannsdorf, mit Joh. Jul. Brendel das. — Wilh. Gust. Ilgner, Tagearb. zu N.-Blasdorf, mit Auguste Pauline Bürgel daselbst.

Bolkenhain. D. 9. Febr. Inw. Gottlieb Aug. Weiß zu Wiesau, mit Joh. Emilie Engler ebendas. — D. 18. Wittwer Carl Eisermann, Zolleinnehmer a. D. hier, mit Igfr. Hedwig Marie Christ. Knop. — D. 24. Jggs. Ernst Heinrich Ludwig, Haushalter zu N.-Würgsdorf, mit Igfr. Joh. Christ. Beate Enkelmann hier.

Goldberg. D. 16. Febr. Fleischerges. Heinr. Scholz, mit Jul. Scheuer.

Geboren.

Hirschberg. D. 27. Jan. Frau Schlossermstr. Wünsch e. T., Ida Bertha Marie Aug. — D. 2. Febr. Frau Kaufmann Stenzel e. S., Carl. — D. 7. Die Ehefr. des Rechtskandidaten u. Concipienten Hrn. Pannasch e. T., Emilie Ottilie Marie Clara. — Frau Eisenbahnschmied Krischke e. T., Aug. Paul. Marie. — D. 9. Frau Schuhmachermstr. Hentscher e. T., Marie Emilie Fanny. — Frau Zimmerges. Kambach e. T., Anna Bertha Emma. — D. 11. Frau Kutscher Schwarzer e. S., Franz Wilh. Rob.

Nebst drei Beilagen.

Kunnersdorf. D. 5. Febr. Frau Bahnwärter Jennte e. S., Jul. Herm. — D. 21. Frau Maurer Hornig e. T., todtg.

Straupitz. D. 2. Febr. Frau Hausbes. u. Handelsmann Peschelt e. S., Carl Heinrich.

Schwarzbach. D. 6. Febr. Frau Inw. Dittmann e. T., Ernestine Marie.

Eichberg. D. 19. Jan. Frau Wirthschafts-Inspector Müller e. T., Elise.

Schmiedeberg. D. 9. Febr. Frau Fabrikweber Jochmann hier e. S.

Landeshut. D. 18. Febr. Frau Inw. Koch zu Hartmannsdorf e. T. — D. 22. Frau Stellenbes. Alt zu Leppersdorf e. S. — Frau Häusler Pohl das. e. T.

Bolkenhain. D. 29. Jan. Frau Kaufm. Siegert e. T. — D. 3. Febr. Frau Fabrikarb. Lochmann e. T. — D. 4. Frau Fabrikarb. Uebrick zu Gr.-Waltersdorf e. S. — D. 10. Frau Schuhmachermstr. Bieder hier e. S., welcher den 12. starb. — D. 11. Frau Schuhmachermstr. Werner zu Ober-Wolmsdorf e. T. — D. 14. Frau Inw. Gründel zu Ober-Wolmsdorf e. T. — D. 15. Frau Schuhmachermstr. Müller hier e. S. — D. 17. Frau Inw. Leuschner zu Wiesau e. S.

Goldberg. D. 11. Januar. Frau Kreisgerichts-Secretair Müller e. T., Marie Helene Martha Anna. — D. 13. Frau Tagearb. Keil e. S., Friedrich Ed. Aug. Erdm. Rob. — D. 19. Frau Fabrikarb. Hielscher e. S., Paul Adolph Friedr. — D. 1. Febr. Frau Schlossermstr. Reiftel e. S., Gotth. Reinh. Paul Jul. — D. 4. Frau Stellmacher Thamm in Neudorf e. S., Oskar, starb. — Frau Dreschgärtner Gerstmann e. T., Ernest. Paul. Anna.

Gestorben.

Hirschberg. D. 20. Febr. Carl Aug. Heinr. Kühn, Tischlermstr., 45 J. — D. 23. Frau Friederike geb. Pranz, Wwe. des verst. Tischlermstr. Hrn. Kade, 74 J. 17 T.

Kunnersdorf. D. 22 Febr. Ernest. Paul., T. des Inw. Klein, 3 M. 6 T.

Schwarzbach. D. 21. Febr. Carl Gustav, S. des Inw. Kunze, 17 T.

Landeshut. D. 11. Febr. Rob. Basilius, S. des Leimfabrikanten Hrn. Basilius Fritzsche hier, 2 M. 4 T. — D. 13. Carl Thomas, Formstecher aus Schmiedeberg, 52 J. — D. 16. Carl Aug., S. des Inw. Ludwig zu Krausendorf, 2 J. 9 M. 22 T. — D. 20. Gottfr. Renner, Tagearb. a. Reichenau, 66 J. — Frau Joh. Eleonore geb. Exner hier, hinterlassene Wwe. des zu Waldenburg verst. Kürschnermstr. Carl Nerger, 76 J. 10 M. 6 T. — D. 21. Traugott Beer, Tagearb. aus N.-Blasdorf, 73 J.

Bolkenhain. D. 3. Febr. Gustav Herrm., S. des Inw. Scholz zu Ndr.-Wolmsdorf, 4 W. — D. 4. Jgfr. Joh. Carol. Kluge zu Klein-Waltersdorf, 39 J. 1 M. 20 T. — D. 9. Wwr. Joh. Heinr. Tschiersich, Strickermstr., 65 J. 2 M. 19 T. — D. 19. Carl Heinr. Herrm., S. der verw. Frau Häusler Gröer zu Ober-Wolmsdorf, 3 J. 10 M. 8 T.

Goldberg. D. 13. Febr. Kaufm. Wilh. Thiel, 56 J. 1 M. 15 T. — D. 14. Anna Aug. Emilie Dorothea, T. des Handelsm. Rheinisch, 2 M. 29 T. — Friedr. Wilh., S. des Hslr. Gottschling in Wolfsdorf, 11 J. 11 M. 14 T. — D. 15. Gustav Carl, S. des Schäferkn. Heilmann a. Neudorf, 7 W.

Hohes Alter.

Bolkenhain. D. 29. Jan. Wwr. Carl Gottlob Grabs, gewes. Stockmeister hier, 80 J. 4 M. 6 T.

Goldberg. D. 12. Febr. Auszügler Johann George Jädel a. Ulbersdorf, 87 J. 6 M. 14 T.

Literarisches.

2405. **Schulprüfungsprotokolle, Kirchen-Rechnungs-Formulare, Confirmations-Scheine** zu haben bei

Osw. Wandel
(**Resener's Buchhdl.** in Hirschberg).

2327. Soeben erschien im Verlage von **F. A. Brockhaus** in Leipzig das **erste Heft** von

Schenkel's Bibel-Lexikon.

Das Werk wird 32 Hefte (a 5 Bogen Lexikon-Octav) zu 10 Sgr. umfassen, die 4 Bände bilden. Das erste Heft u. ein Prospect ist in der **M. Rosenthal**'schen **Buchhandl.** (Julius Berger) zu haben, woselbst Bestellungen auf das Werk angenommen werden.

Schenkel's „Bibel-Lexikon," von den ausgezeichnetsten Vertretern der deutschen Theologie verfaßt, ist das erste deutsche Werk dieser Art. Es ist ebenso für die Geistlichkeit wie für die Gemeindeglieder bestimmt und hat die Aufgabe, die Resultate der neuesten Forschungen über die Bibel in anschaulicher Darstellung mitzutheilen.

2187.

Theater-Anzeige.

Auf Grund eines im verflossenen Herbst schon abgeschlossenen Arrangements habe ich mich verpflichtet, mit Schluß der Theatersaison in Liegnitz einen Cyclus dramatischer Vorstellungen im Gebiete des großen Schauspiels, Lustspiels, Operette und Posse in dem Hirschberger Theater zur Aufführung zu bringen. — Dieser Cyclus beginnt **Donnerstag den 5. März** und erlaube mir ergebenst dazu einzuladen.

Carl Schiemang.

Das Kriegstheater von Oesterreich

und die große Pariser Industrie-Ausstellung 1867 ist nur noch bis Sonntag Abend 10 Uhr zum letzten Mal in der Brauerei in Arnsdorf zur Schau gestellt. Montag wird dasselbe in Lomnitz eintreffen. Entree 1½ Sgr. Kinder 1 Sgr.

2352. **W. Liebig.**

Königs- und Verfassungs-treuer Verein.

2299. Versammlung am Freitag den 6. März c., Abends 8 Uhr, bei dem Herrn Gastwirth Reimann hierselbst.

Schmiedeberg, den 24. Februar 1868.

Der Vereins-Vorstand.

2328.

Bekanntmachung.

Für die Mitglieder des Sterbekassen-Vereins zu Meffersdorf wird Sonnabend **den 7. März d. J., Nachmittags 4 Uhr,** in dem Gerichtskretscham zu Meffersdorf, die gewöhnliche Jahresversammlung abgehalten, in welcher die Rechnung pro 1867 vorgelegt werden wird.

Sämmtliche Vereinsmitglieder werden zu dieser Versammlung hierdurch eingeladen.

Meffersdorf, den 26. Februar 1868.

Der Vorstand des Sterbekassen-Vereins.

Populär-wissenschaftl. Vorträge.

Montag den 2. März, Abends sechs Uhr, im Saale des Gasthofes zu den drei Bergen, Vorlesung des Herrn Staatsanwalt Nitze „über die Königinnen Elisabeth und Maria Stuart.“ — Tagesbillets wie gewöhnlich in der Exped. d. Bl.

Das Comité. 2300.

Programm

zu dem am 5. März im Arnold'schen Saale hiers. stattfindenden

Concert zum Besten der ev. und kath. Lehrer-Wittwen und -Waisen des hiesigen Kreises.

1. Der Schnee zerrinnt zc., Lied für gemischten Chor von Mendelssohn. 2. Zwei Lieder für Sopran. 3. C-dur-Sonate für Flügel und Violine von Mozart. 4. Die Sonne will sich neigen. Männerchor von Abt. 5. Fantasie aus Lucia, für Flügel von Prudent. 6. Mein Herz ist so froh zc., Lied für gemischten Chor von Bormann. 7. Großes c-moll, Trio von Mendelssohn. 8. Wie hab' ich sie geliebet zc., Männerchor v. Möhring. 9. Lied für Tenor. 10. Polka-Mazurka di bravoura von Riedel. 11. Entflieh mit mir zc., für gemischten Chor von Mendelssohn. 12. Zwei Lieder für Bariton. 13. Aus finstrer Nacht zc., Lied für gemischten Chor von Mendelssohn.

Anfang des Concerts: Abends 7 Uhr. **Programme,** welche die Eintrittskarten vertreten, sind einzeln à 7½ Sgr., bei Entnahme von mehreren à 5 Sgr., durch den Lohndiener Pranz, sowie in der Kunst- u. Musikal.-Handlung des Herrn Wendt, in der Conditorei des Herrn Edom, in der Exped. d. Bl. und Abends an der Kasse zu haben.

Generalprobe: Mittwoch den 4. März, Nachm. 4 Uhr, im Concertsaale.

Hirschberg, den 27. Februar 1868.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

2244

Holz-Verkauf.

Nächsten **Montag** den 2. März c., Nachmittag ½3 Uhr, werden im Rosenauer Revier beim Höllenhunde an Gutsbesitzer **Meisner's** Feldgrenze

40—45 birkene Deichselstangen,

circa **44 Schock starkes Birken-Haureißig**

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft u. Käufer hierzu eingeladen.

Hirschberg, den 24. Februar 1868.

Die Forst-Deputation. Semper.

1927.

Offene Lehrerstelle.

An der hiesigen evangelischen Elementarschule ist die elfte Lehrerstelle mit einem Jahresgehalte von 220 rtl. anderweitig zu besetzen. Qualificirte Bewerber wollen ihre Meldungen recht bald und spätestens innerhalb 14 Tagen an uns einreichen.

Freyburg, den 12. Februar 1868.

Der Magistrat.

Auktionen.

2330. Alle noch vorhandenen, zur Brauer Hartwig'schen Concursmasse gehörigen, beweglichen Gegenstände, als: Gläser, Porzellan, Fässer zc., sollen höherem Auftrage gemäß künftigen **Dienstag den 3. März, von Vormittag 10 Uhr ab,** in hiesiger Brauerei gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Buschvorwerk, den 26. Februar 1868.

Das Ortsgericht.

2355.

Auktion.

Montag den 2. März, von Mittag 1 Uhr ab, sollen im Gerichtskretscham zu Herischdorf: verschiedene Möbel, Spiegel u. dgl., männliche und weibliche Kleidungsstücke und einige Stück Betten an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigert werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Herischdorf, den 27. Februar 1868.

Das Ortsgericht.

2442.

Holz-Auktion.

Montag den 2. März, von früh 9 Uhr ab, werden auf dem Felde des Dreßlerbauerschen Gutes zu Wernersdorf nachstehende Nutz-Hölzer meistbietend gegen baare Bezahlung versteigert:

1) 60 Stück Eichenstämme,
2) 7 Stück Erlenklötzer,
3) 8 Haufen Aspenholz für Drechsler,
4) 8 Haufen Eichenholz für Stellmacher.

Petersdorf, den 26. Februar 1868.

Heinrich Liebig.

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

Das Großherzogl. Oldenburg'sche Forstrevier Mochau verkauft Donnerstag den 5. März d. J., von früh 9 Uhr ab, auf dem Forstort (Pombsener Parzelle) licitando

70 Schock weiches Schlagreißig.

Dies wird hierdurch öffentlich bekannt gegeben.

Mochau im Februar 1868.

Das Großherzogl. Oldenburg'sche Oberinspektorat.
Bieneck. 2226.

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

Aus dem Großherzogl. Oldenburg'schen Forstrevier Mochau (Forstort Pombsener Seite) dicht an der Schönau-Jauerschen Chaussee, werden Montag den 9. März d. J., von früh 9 Uhr ab, öffentlich versteigert:

400 fichten und kiefern Stämme,
177 dto. dto. Klötzer,
3 Schock dto. Stangen von 3—5 Zoll unteren Durchmesser,
2 Klaftern Nadelholzscheite und
46 Schock dto. Abraum.

Mochau im Februar 1868. 2225.

Das Großherzogl. Oldenburg'sche Oberinspektorat.
Bieneck.

2357.

Auction.

Montag den 9. März c. sollen **von Vorm. 9 Uhr** ab beim Unterzeichneten Leinenzeug und Betten, Meubles und Hausgeräthe, Kleider und allerhand Sachen zum Gebrauch, sowie verschiedene neue Böttchergefäße meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Löwenberg, den 26. Februar 1868.

Schittler, Auctions-Commissarius.

---

150 Schock Reisig, Scheit- und Knüppel-Holz.

Auction

Donnerstag den 5. März, 9 Uhr.

Klingeberg, Abfuhr nach dem alten Schloß in Schwerta, sowie zur Greiffenberger Chaussee. 2339.

Holz=Auktions=Bekanntmachung.

1929. Es sollen aus dem Großherzoglich Oldenburg'schen Forstreviere Kauffung (Forstort am Mühlberge) öffentlich nachstehende Nutzhölzer licitando **Montag den 2. März c.,** von Vormittag 10 Uhr ab, verkauft werden:

80	Stück	fichtene und tannene		Brettklötzer,
300	=	dto.	dto.	Lattenklötzer,
70	=	dto.	dto.	Stämme,
290	=	dto.	dto.	Stangen,
40	=	buchene Klötzer,		
12	=	Ahorn=	dto.	
4	=	Eschen=	dto.	
2	=	lindene	dto.	
94	Birken= und Ahorn=Stangen,			
4	Klftr. buchenes Scheitholz,			
20	Schock weiches Abraumreißig,			
8	=	hartes	dto.	

Das Großherzogl. Oldenburg'sche Ober=Inspektorat.
Bieneck.

1939. Die bereits angekündigte **Möbel=Auktion** findet **Mittwoch den 4. März c.** im Saale des **Gasthofes zum braunen Hirsch in Lauban,** von früh 9 Uhr ab, statt. Auch stehn die Möbeln vorher zur Ansicht daselbst aufgestellt und werden gedruckte spezielle Verzeichnisse versandt.
Lauban. S. Drechsler, Auktions=Kommissar.

2356.
Mühlenverpachtung.

Eine Stunde von Löwenberg steht veränderungshalber eine Wassermühle an einen kautionsfähigen Pächter zu verpachten mit einem Franzosen u. Spitzgang, Wasser ausreichend. Auskunft giebt der Buchbinder **G. Fiebig** in Löwenberg.

2295.
Verpachtung.

Am Sonnabend den 14. März c. Nachmittags 3 Uhr sollen im Gerichtskretscham zu Erdmannsdorf die Gräserei= und Waldstreu=Nutzungsantheile im Tiroler Gemeindebusch, welche früher auf den Besitzungen
Nr. 8, 13, 15, 18, 60 und 103 zu Zillerthal hafteten,
auf die vier Jahre vom 1. Januar 1868 bis zu Ende Dezember 1871 öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die Verpachtungs=Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Schmiedeberg, den 24. Februar 1868.
Königl. Forstrevier=Verwaltung.

664. In einer belebten Provinzialstadt, am frequentesten Platze gelegen, ist ein **Spezerei=Geschäft,** verbunden mit **Destillation,** nebst Utensilien und nöthigem Wohngelaß Johanni 1868 zu verpachten und in der Expedition des Boten zu erfragen.

2156.
Acker=Verpachtung.

Die am Gasthofe zur Stadt London hierselbst bequem gelegenen Aecker und Wiesen verpachte ich vom 1. März d. J. ab an den Meist= und Bestbietenden und lade alle Pachtliebhaber auf Sonntag **den 1. März c., Nachmittags 3 Uhr,** zur Besichtigung und Abgabe der Pachtgebote, sowie Abschließung des Vertrages in meinen Gasthof ergebenst ein. Zuschlag wird vorbehalten. Warmbrunn, den 21. Februar 1868.
verw. Pauline Rilke geb. Berndt.

Pacht=Gesuch.

1997. Es wird eine rentable **Bäckerei** zu pachten gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. des Boten.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

2381. In einem großen Kirchdorfe steht ein neues, massives **Haus,** worin bis jetzt eine Schmiede sich befunden, unter den annehmbarsten Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Für einen tüchtigen Mann, Schmied, Schlosser oder Maschinenbauer ein guter Platz. Es befinden sich in dem Gebäude eine Werkstelle mit zwei Feuern, und kann ein drittes noch leicht eingerichtet werden, zwei Ober=Stuben, Alkove und Kammern, sowie drei Stuben parterre; am Hause ein Obstgarten von einem Morgen. — Das Nähere beim Bauergutsbesitzer Ehrenfried Beer in Alt=Schönau zu erfragen.

Danksagung.

Bei dem Tode unseres unvergeßlichen Bruders, Neffen und Cousin, des landräthlichen Privat=Secretair Friedrich Wessoly, sind uns sowohl während seiner Krankheit, als auch bei seiner Beerdigung so viele Beweise von inniger Theilnahme und thätiger Liebe zu Theil geworden, daß wir es für unsere Pflicht halten, Allen hiermit unseren tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Insbesondere herzlichen Dank dem Hrn. Landrath v. Grävenitz für die unentgeltliche Aufnahme in das Krankenhaus zu Erdmannsdorf und Allen, welche ihn dort gepflegt haben. Ebenso aufrichtigen Dank dem Herrn Erzpriester, Stadtpfarrer Tschuppick für die trostreichen Worte, sowie den Sängern und Sängerinnen für den Gesang am Grabe. Dank auch dem kathol. Gesellenverein nebst dem Hrn. Präses für das Kissen und den Mitgliedern desselben, welche sich als Träger betheiligt, sowie Allen, die dem Verstorbenen das Geleit zur letzten Ruhestätte gegeben haben. Der liebe Gott sei Allen ein reicher Vergelter!
Hirschberg, den 27. Februar 1868. Die Hinterbliebenen.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Meine Wohnung ist jetzt innere Schildauerstraße (Nr. 9) bei Hrn. Euers, 1 Stiege hoch.

Dr. Lucas,
pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

2219.

2271.
Aufforderung!

Alle Diejenigen, welche mit ihren Zahlungen an die Handelsmann **Julius Schaal**'sche Concursmasse noch immer im Rückstande sind, werden hiermit aufgefordert, die schuldigen Beträge zur Vermeidung der Klage binnen 14 Tagen entweder direct an mich abzuführen, oder an den Gastwirth **Eduard Fichtner** in Schömberg, welcher zur Geld=Einnahme gegen von mir ausgestellte Quittungen ermächtigt ist, zu zahlen. Landeshut, den 26. Februar 1868.
Der gerichtliche Massen=Verwalter. C. G. Dorn.

1926. Zwei **Pensionaire** finden noch mütterliche Pflege u. Obhut, sowie geeignete Nachhülfe bei den Schularbeiten, bei der Intendantur=Räthin **Siebrand** in Landeshut in Schl.

1661. **Pensionärinnen**
jeden Alters finden unter billigen Bedingungen liebevolle Aufnahme bei der verw. Kreisrichter Puder, Görlitz, Demianiplatz No. 14, 2. Etage.

Den Damen von Hirschberg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich wiederum alle Strohhüte zum Modernisiren, Waschen, Färben einer großen auswärtigen Fabrik übergebe, u. ersuche ich um baldige Zusendung.

2428. **F. Sieber.**

2054. Einem hochgeehrten Publikum Hirschbergs u. Umgegend erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hierorts als

Sattler und Wagenbauer

etablirt habe; und empfehle mich zu allen in mein Fach schlagenden Arbeiten, wobei ich bei prompter und reeller Ausführung stets die solidesten Preise versichere.

Ich ersuche daher ein werthgeschätztes Publikum, mich mit recht zahlreichen Aufträgen beehren zu wollen. Hochachtungsvoll **Paul Seidel,** Sattler u. Wagenbauer.

Meine Wohnung ist: vis-à-vis der kathol. Schule, beim Schmiedemstr. Hrn. Kallinich.

1998.

Speditions-Geschäft
von **Hugo Frenzel** in **Goyatz** am Schwielochsee.

Bei dem jetzt geregelten Güter-Verkehr auf der

Berlin-Görlitzer Eisenbahn

von Cottbus nach Görlitz, erlaube mir darauf aufmerksam zu machen, daß für Beziehungen von Stettin und Hamburg mit Benützung der Wasserstraße bis hier, sich ein billigerer Weg wie bisher über Frankfurt a/O. eröffnet hat.

In Stettin habe stets Schleppkähne in Ladung liegen nach hier, Anmeldungen sind zu machen bei meinem Procureur Herrn **Reinhold Schultz,** ebenso befördert er mit Segelkähnen, die in der Tour fahren.

Die Frachten sind per Dampfer

bei Posten von 100 Ctr.	vier Sgr.
bei kleineren Posten	fünf Sgr.
per Segelkahn	zwei ein halben Sgr.

Die Fracht von Hamburg nach hier ist

fünf Sgr. per Ctr. excl. Zölle.

Anmeldungen bei den Procureuren

Herren **Junge & Löwe.**

Meine Sped.-Provision incl. Arbeitslohn berechne mit einem halben Sgr. pro Ctr.

2448 **Um gütige Uebersendung der Strohhüte zum Umnähen, Waschen, Färben ersucht ergebenst Fr. Schliebener.**

2230. **Strohhüte** werden gewaschen, gefärbt und nach neuesten Facons modernisirt und bitte ich um gefällige recht zeitige Einlieferung.
Emanuel Stroheim, äußere Schildauer Straße, im Hause des Hrn. Tielsch, vis-à-vis den „drei Bergen“.

1169. **Wilh. König, Zahntechniker in Jauer,**
empfiehlt sein Atelier zur Anfertigung künstlicher Zähne, einzeln wie ganzer Gebisse in Gold und Kautschuck; auch werden Reparaturen und Umarbeitungen zur Zufriedenheit ausgeführt.
Meine Wohnung befindet sich Schloßstraße 18, ohnweit dem deutschen Hause.

2268. Einige Schüler finden als Pensionäre eine freundliche Aufnahme. Zu erfahren beim Oberglöckner Herrn Riebel zu Landeshut.

2444. **Stroh = Hüte** werden wie früher modernisirt, gewaschen und gefärbt bei **P. Bergmann** im Landgarten.
Warmbrunn, den 27. Februar 1868.

2350. ☛ Ein 9999 mal donnerndes Hoch dem Gutsbesitzer Herrn Primke zu Ober = Poischwitz zu seinem 13. Wiegenfeste, den 29. Februar 1868.
R......! W...... H.....

Löwenberg. Montag den 2. März bin ich im Hôtel du Roi anzutreffen.
2361. **F. Hartwig,** Hof=Friseur.

2446. Meinen werthen Kunden zur gefälligen Kenntniß, daß ich von heut ab dunkle Burgstr. Nr. 8 wohne, auch sind daselbst im 2. Stock 2 Stuben nebst Alkove im Ganzen wie getheilt zu vermiethen. **G. Böhm,** Tischlermstr.

2440. Einem hiesigen geehrten Publikum erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich in meinem Hause,
☛ äußere Burgstraße Nr. 6 ↓, ☚
neben dem Gasthof „zum schwarzen Adler“
eine Weiß= und Brotbäckerei
etablirt habe. —
Ich werde es mir angelegen sein lassen, das mich besuchende geehrte Publikum täglich mit frischen Waaren zu bedienen und bitte daher um geneigte Abnahme. —
Albert Richter, Bäckermeister.

2055. Eine Wittwe höhern Standes erbietet sich **Pensionärinnen** zu nehmen und würde ihnen durch Hülfe ihrer beiden Töchter Unterricht in allen weiblichen Arbeiten ertheilen; auch ist sie im Besitz eines Flügels.
Nähere Auskunft ertheilt Herr Kaufmann **Meyerhoff.**

2398. **2 Thaler Belohnung**
erhält Derjenige, der mir das rachsüchtige verleumderische, von Jedermann wohl bekannte Subjekt, welches mich an meiner Ehre gröblich beleidigt hat, so anzeigt, daß ich es zur gerichtlichen Strafe ziehen kann. Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein!
Berthelsdorf im Februar 1868. Herrmann Pohl.

2410. **Tanzunterricht.**
Den geehrten Herrschaften die ergebenste Anzeige, daß der bereits annoncirte Tanzkursus Montag den 2. März seinen Anfang nimmt. Gefällige Anmeldungen werden möglichst bald in meiner Wohnung (Thiels Hôtel garni, Zimmer Nr. 1) erbeten. —
Zugleich erlaube ich mir zu bemerken, daß für Damen besondere Vorübungen zu jedem Tanz von meiner Schwester gegeben werden. **J. Eichberg,** Tanzlehrer.
Hirschberg, den 27. Februar 1868.

1282 **Schwindsucht** (Auszehrung, Lungensucht) heilt durch erfolgbewährte Mittel **Dr. K.** poste restante Neustadt (Werrabahn).

2349. **Beachtungswerth!**
Die Herren Gutsbesitzer, welche ihre Güter verkaufen wollen, ersuche ich ergebenst, mich mit dem Verkauf derselben zu beauftragen und mir die nöthigen Notizen bald gefälligst einzusenden. Meine bekannte Reellität und Diskretion sind gewiß meine besten Empfehlungen.
Lieut. Kahlert in Breslau, Tauenzienstraße 62 b.

2376. Ein oder zwei Knaben, welche das hiesige Gymnasium besuchen wollen, können bei mir noch Aufnahme finden.
Jauer. **Pavel,** Postsecretair.

2183. **Aufforderung.**
Unterm 7. Dezember 1867 wurde mir unter Poststempel Hirschberg, ein Schock weiße Leinen zugeschickt ohne Namensunterschrift in der Adresse. Da ich bisher keine Nachfrage bekam, so fordere ich den Absender auf, hierüber zu verfügen.
Schmiedeberg, den 19. Februar 1868.
C. Schmidt's Sohn.

☛ **Die Fallsucht heilbar!**
Fr. A. Quante, Fabrikant zu Warendorf in Westphalen, Erfinder des als **unfehlbar erprobten,** bisher von **H. F. Fröndhoff** daselbst debitirten **nicht mediz. Universal-Heilmittels gegen die Fallsucht (Epilepsie, epilept. Krämpfe),** versendet auf Franco-Verlangen gratis und franco Prospecte über sein einfaches Heilverfahren mit zahlreichen, theils **amtlich constatirten resp. eidlich erhärteten Zeugnissen und Danksagungs-Schreiben von glücklich Geheilten aus fast sämmtlichen europ. Staaten, sowie aus Amerika, Asien etc.** 2314.

2345. Ich Unterzeichneter nehme hiermit meine ausgesprochene falsche Anschuldigung gegen die Joppischen Eheleute nebst Sohn und Pauline Scholz allhier zurück und warne vor Weiterverbreitung meiner Aussage.
Querbach, den 22. Februar 1868. C. Shl.

2239 **Damen-Masken-Anzüge**
sind noch zu haben: Schildauerstraße, im Hause des Uhrmacher Beyer.

2134. 2 bis 3 Schüler finden eine gute Pension. Das Nähere zu erfahren beim Oberglöckner Herrn Riedel zu Landeshut.

2338. Die am 27. Februar dem Bauergutsbesitzer Ernst Kuhnert zu Seifersdorf im Gasthofe zu den drei Kronen in Lauban zugefügten groben Beleidigungen nehme ich als unwahr zurück, bitte den p. Kuhnert öffentlich um Verzeihung und erkläre denselben für einen rechtschaffenen Mann.
Seifersdorf, im Februar 1868.
Ernst Schwarz, Pferdehändler.

Verkaufs-Anzeigen.

2294. Eine gut eingerichtete Bäckerei in einem großen Kirchdorfe, in schwunghaftem Betriebe, ist veränderungshalber zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition des Boten.

2308. **Freiwilliger Verkauf.**
Eine **Mehlmühle** mit einem Mahl- u. Spitzgange, Gewerk nach neuester Construction, an einem aushaltenden Wasser, mit guten massiven Gebäuden, bedeutender Bäckerei und circa 10 Mrg. Grundstück, in einem großen belebten Gebirgsdorfe, ist baldigst aus freier Hand zu verkaufen. Kaufpreis 4500 rtl. Anzahlung 1500 Thlr. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen der Agent **G. Neumann** zu Wüstegiersdorf.

Ein Haus in Hirschberg, an der Promenade,

2334. im besten Bauzustande, in vorzüglichster Gegend, reizender Gebirgs-Aussicht, mit Garten 2c., ist unter soliden Bedingungen bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Näheres erfahren Käufer in der Expedition des Boten a. d. R.

2306. **Hausverkauf.**
Ich bin Willens, veränderungshalber meiner Arbeit mein neuerbautes Haus No. 160 zu Ober-Salzbrunn mit 10 bewohnbaren Stuben, auch Stallung für zwei Pferde, mit $1^1/_4$ Morgen Garten, sofort bei geringer Anzahlung aus freier Hand zu verkaufen. Carl Munse, Berghauer.

Eine neuerbaute massive Schmiede

nebst Wohngebäude und 5 Morgen dazu gehörigem Acker und Wiese ist bald zu verkaufen.
Wo, sagt Frau Scoda zu Friedeberg a. Q. 2366.

Mühlen-Verkauf.

Eine **Wasser-Mühle** mit vollständiger Wasserkraft, ohne Acker, Preis 3500 Thlr.
Eine **Wind-** und **Wasser-Mühle,** 7 Morgen Acker, gute Lage zum Geschäft, Preis 4500 Thlr.
Die näheren Bedingungen ertheilt
2340. E. Leder in Nieder-Reichwaldau per Schönau.

1732. Eine **Baustelle** ist zu verkaufen Berndtenstr. No. 3.

2390. Wegen Geschäfts-Veränderung sind meine beiden hierselbst belegenen **Häuser** sofort aus freier Hand verkäuflich. Das eine Haus eignet sich für jedes Geschäft.
Hermsdorf u. K., den 27. Februar 1868.
Der Bäckermeister Arnold.

2379. **Gärtnerei-Verkauf.**
Meine in Freistadt N.-S. gelegene **Handelsgärtnerei** ist veränderungshalber aus freier Hand in Bausch und Bogen zu verkaufen. Das Nähere erfährt man beim Besitzer
Christoph Knaisel, Croſſ'ner Vorstadt Nr. 92.

2413. **Haus-Verkauf.**
Ein in schönster Lage des Marktes zu Friedeberg a. Q. gelegenes Haus im besten Bauzustande und massiv steht aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer **E. Pätzold,** Conditor in Hirschberg.

2367. Ein Haus nebst Schlosserwerkstatt, nahe zwischen zwei Fabriken, in einem großen Kirchdorfe, ist bald zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Frau Scoda in Friedeberg a. Q.

2317. Widerruf.
In Bezug auf das Inserat in No. 14 und 16 des Boten a. d. R., betreffend den Verkauf meiner zu Bärndorf bei Fischbach belegenen Wassermühle, erkläre ich hierdurch den auf den 9. März angesetzten Termin für aufgehoben, da der Verkauf bereits erfolgt ist. Karl Scholz, Müllermeister.

Mühlen-Verkauf.

2269. Die in Schwarzwaldau Kreis Landeshut belegene Mühle mit einem französischen, einem deutschen und einem Spitzgange (1864), nach neuer Konstruktion gebaut, Schneidemühle im besten Zustande mit ausreichender Wasserkraft, vortheilhafter Schankgerechtigkeit, dazu gehörige Grundstücke, 24 Morgen, meist Wiesen, 2- und 3schürige, 6 Thlr. Rente, ist wegen Absterben des Besitzers aus freier Hand zu verkaufen. Es können sich Kaufberechtigte in der Besitzung selbst oder beim Vormund, Müllermeister Herrn Weiß in Rothenbach, melden. Die Simmert'schen Erben.

2238. Das Haus No. 68 in Straupitz ist zu verkaufen.

Eine rentable Gastwirthschaft mit vollständigem Inventarium und 23 Scheffel Acker 1. Klasse ist wegen Kränklichkeit des Besitzers sofort zu verkaufen. Näheres bei Rudolph Friede, Schulgasse No. 7.

2395. Das Haus No. 17 in Ober-Neukemnitz, ohnweit der Eisenbahn, mit $2^1/_2$ Scheffel Breslauer Maaß Garten und Acker, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer **A. Tschentscher** daselbst.

2131. Ein **Haus,** auf welchem die Schankgerechtigkeit ruht, nebst großem Garten, Hofraum und Stallung zu ca. 20 Pferden, auf einer frequentesten Straße in einer Garnison- und Kreisstadt Niederschlesiens, ist wegen Familienverhältnissen sofort aus freier Hand zu verkaufen.
Näheres hierüber wird Herr Regierungs-Bureau-Diätar Reinisch in Liegnitz auf frankirte Briefe die Güte haben mitzutheilen.

2132. Ein **Gerichtskretscham,** massiv und in einem großen Bauerndorfe, nahe bei einer Garnisonstadt, ist zu verkaufen und bald zu übernehmen. Das Nähere ist zu erfahren in Schweidnitz, äußere Kirchstraße 622 bei Weniger.

2311. Ein Gasthaus in der belebtesten Straße in Liegnitz ist Familienverhältnisse wegen bald zu verkaufen und zu übernehmen bei einer Anzahlung von 1000—2000 rtl. Näheres beim Eigenthümer selbst, Mittelstr. 69.

1806.

Verkauf eines industriellen Etablissements.

Eine in unmittelbarer Nähe der Stadt Reichenbach in Schl., hart an einer Chaussee und ohnweit vom Bahnhofe belegene **Dampfschneide-Mühle**, welche vor zwei Jahren neu und massiv erbaut und nach den neuesten Erfahrungen eingerichtet ist, auch zu jeder Zeit **mehr als ausreichendes** Wasser hat, ist unter **günstigen** Bedingungen zu verkaufen.

Das **Gebäude** ist 75 rheinl. Fuß lang, 44⅔ Fuß rheinl. breit, drei Etagen hoch; im Erdgeschoß befindet sich die **Schneidemühle**, die mit allem Zubehör vollständig versehen ist; in der ersten und zweiten Etage eine **Tischlerei** mit [illegible] Hobelbänken, Kreissägen, Bandsägen, Bohr-, Hobel-, Kehl- und Fraise-Maschinen, Leimapparat mit Dampfheizung und Wasserleitung, außerdem sämmtliches Handwerkzeug für eine so große Tischler-Werkstatt, daß neben der Schneidemühle eine Tischlerei resp. Möbel- und Parquet-Fabrik mit sehr gutem Erfolge betrieben werden kann.

Das Werk wird durch eine liegende Hochdruck-Dampfmaschine von 36 Pferdekraft getrieben.

Dieses Etablissement, gerichtlich abgeschätzt auf 17,448 Thlr., welches sich durch seine Lage und seinen **großen** Wasserreichthum auch zur **Spinnerei, Weberei, Brauerei, Stärke-Fabrik** oder vielen anderen Fabrikanlagen eignet, kann **allein**, aber auf Wunsch auch mit einem **neu**, im modernen Styl aufgeführten, zur Zeit jedoch noch nicht fertig ausgebauten Wohn-Gebäude und großem Garten, Stallung, Scheuer, großem Hofraum, wenn nöthig selbst mit Ackergrundstücken abgegeben werden und die Uebernahme bis auf die letzten 4 Gegenstände **sofort** erfolgen.

Die Schneidemühle sowohl als auch sämmtliche andere Gebäude sind mit completter **Gaseinrichtung** versehen.

Zahlungsfähige Reflektanten wollen sich direct wenden an den Besitzer

Wilhelm Winter in **Reichenbach in Schl.**

2072.

Mühlenverkauf.

Umzugshalber ist die mir gehörige, in Schmiedeberg nahe am Rathhause gelegene **Obermühle** sofort zu verkaufen. — Dieselbe hat zwei französische Gänge und einen Reinigungsgang, alle drei Cylinder. — Das Gewerke stehend Vorgelege, stark gebaut, bedeutende Wasserkraft. Kaufpreis u. Bedingungen beim Besitzer Ed. George in Schmiedeberg.

2400. Ein Haus mit mehreren Stuben, Spezerei- und Kurzwaaren-Geschäft, ist veränderungshalber billig zu verkaufen. Dasselbe eignet sich wegen der Lage vortrefflich für einer Bäcker oder Hutmacher, weil es letzteren keinen am Orte giebt; es können auch einige Morgen Acker und Wiese mit übernommen werden. Das Nähere in der Expedition des Boten.

1931. Ich bin gesonnen, meinen **Gasthof** (Erbscholtisei) mit 70 Morgen Acker und 10 Morg. Wiesen in Alt-Läst, eine Viertelstunde von Parchwitz, der alleinige in zwei aneinanderhängenden Dörfern, zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft.

Heinrich, Gastwirth.

Alt-Läst, den 18. Februar 1868.

2409.

Zu verkaufen.

Zwei Färberei-Küpen, 6' hoch, 3' und 4' D., noch gut, von Kieferholz, mit starken eisernen Reifen, sind für 35 Thlr. zu verkaufen.

Ebendaselbst ist eine eiserne Reibschale mit Kugeln für den Färbereibetrieb, ein kupferner und ein eiserner Kessel, 2 Eggen, ein Pflugwagen, 2 alte Holztreppen, noch gut, und eine Partie alte Schindeln zu verkaufen. Nähere Auskunft bei

Fr. Hilbig, Tischlermeister, in Hirschberg.

2251. Das **Bad** im Sandbezirk zu Hirschberg ist wegen Wegzug zu verkaufen; es eignet sich nicht nur als Bad, sondern auch wegen der großen Räumlichkeiten zu jeder Fabrikation. Zu erfragen daselbst.

2371. **Ein Gerichtskretscham**, wozu ca. 50 Morgen beste Aecker und Wiesen, mit lebaftem Verkehr, an einem Marktflecken gelegen, ist mit Erndtevorräthen alsbald zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren Näheres bei C. G. Steger in Görlitz.

2449. Zwei **Gärtnerstellen**, nahe an Hirschberg gelegen, sind aus freier Hand baldigst zu verkaufen. Nähere Auskunft wird ertheilt: Kathol. Ring No. 6.

2372

Eine größere Töpferei u. Thonröhren-Fabrik

mit circa 10 Morgen gutem Ackerland, ist unter vortheilhaften Bedingungen alsbald zu verkaufen.

Näheres bei Amtmann **Schmidt** in Görlitz.

2431.

Gutsverkauf.

Das zu Ober-Langenau gelegene Bauergut No. [illegible], mit einem Areal von 232 Morgen Acker, Wiesen und Busch, einem schlagbaren Holzbestande von 6000 Thlrn., Gebäude u. Inventarium in mittelmäßigem Zustande, ist wegen Auseinandersetzung sofort zu verkaufen. — Genanntes Gut eignet sich sehr vortheilhaft zur Dismembration. — Das Nähere bei W. Schneider in Hirschberg und im Gute selbst.

2170. Ich bin Willens mein zu Nieder-Langenau gelegenes **Haus** nebst schönem Obst- u. Grasegarten mit circa 13 Mrg. Ackerland aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen beim Eigenthümer **Gottlob Scholz.**

1963.

Ein massives Haus

in einem großen belebten Gebirgdorfe ohnweit Hirschberg ist bei geringer Anzahlung für einen billigen Preis sofort zu verkaufen. Dasselbe eignete sich ganz vorzüglich für ein Kohlengeschäft. Näheres sagt die Expedition des Boten.

2162. Ein in der Nähe von Bunzlau gelegenes, ganz massiv gebautes **Restgut** mit 24 Morgen Auenäcker und Wiesen ohne besonderes Inventar, im Werthe von 5000 rtl., steht aus freier Hand gegen 2000 rtl. baare Anzahlung sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Restaurateur Herr Biener in Bunzlau.

2181. Die Wagenbau-Anstalt des **A. Grieger** im Gasthofe zum „deutschen Hause" in Freyburg empfiehlt eine Auswahl neue und gebrauchte Wagen modernster Facon, zu den billigsten Verkaufspreisen; auch wird jede Bestellung angenommen und prompt ausgeführt durch

A. Grieger, Wagenbauer.

2377. Dominium Würgsdorf bei Bolkenhain verkauft

250 Sack Kartoffeln

im Einzelnen wie im Ganzen.

Regenschirme

in **Seide, Alpacca** und **Cöper** offerirt
Wwe. Weinrich **(R. Ansorge).**
Hirschberg, Garnlaube 24. 1522.

2160. Ein Kettenkaroussel mit Orgel und allem sonstigen Zubehör ist zu sehr billigem Preise und unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe ist mit dem Hause No. 125 zu Goldberg vom Vorbesitzer Hrn. Kulbe durch Tauschvertrag mit erworben, befindet sich in sehr gutem Zustande und ist das schönste dergleichen Art. Es liegt daselbst für jeden darauf Reflektirenden in dem bezeichneten Hause zur Besichtigung. Den Namen des Besitzers nennt die Expedition des Boten.

Neuländer Dünger-Gyps, Alte Eisenbahn-Schienen, Portland-Cement, ganz frisch,

in anerkannt vorzüglicher Qualität, empfehlen billigst
2259. **M. J. Sachs & Söhne.**

2309. Auf der Papierfabrik in Köbeln bei Muskau sind sofort zu verkaufen: 1 Papiermaschine, 46" Papierbreite mit 2 Trocken-Cylindern, ein zu derselben gehöriger Dampfkessel, 3 complette Holländer, 4 Holländerwalzen, 5 Grundwerke, eiserne Wellen- und Riemenscheiben verschiedener Stärke und Größe, 1 complettes Wasserrad mit eisernen Schaufeln und 7 hölzernen Wellen mit Ringen und Zapfen. Nähere Auskunft ertheilt **J. G. Fischer's Wwe.**

2447. **Baumw. Watten**
sind, soweit das Lager reicht, noch billig zu haben bei **G. Wiedermann** am Ringe.

2328. **Eichenpflanzen,**
à Schod 5 sgr., sind zu verkaufen beim Dominium Waltersdorf bei Lähn.

Ein Paar fast neue, sehr elegant gearbeitete engl. **Geschirre** mit Neusilberbeschlag sind zu verkaufen.
Hirschberg, Schützenstr. 38. **R. Weidner.**

Reines Malzextract,

bereitet von dem Apothekenbesitzer **Schering** in Berlin, die Flasche nebst Gebrauchsanweisung 10 Sgr.

Verbessertes Korneuburger Vieh-, Nähr- und Heilpulver,
1 Paket 10 sgr., ½ Paket 5 sgr., sowie

Fenchelhonig,

sogenanntes **Schles. Fenchelhonig-Extract**, die ¹⁄₁ Flasche 10 sgr., die ½ Flasche 5 sgr., sind zu haben
in der **Apotheke** zu **Hirschberg**
und in der **Apotheke** zu **Warmbrunn.**
1715.

Weißer flüssiger Leim

von **Ed. Gaudin** in **Paris.**
Dieser Leim, ohne Geruch, wird kalt verbraucht zum Leimen von Porzellan, Glas, Marmor, Holz, Kork, Pappe, Papier 2c. Derselbe ist unentbehrlich im Haushalt und Geschäftszimmer. In Gläsern à 4 sgr. zu haben bei 1698.
Robert Feibe in **Hirschberg.**

In Jauer. Zu **In Jauer.**

Confirmationen

und für den

Frühjahrs-Bedarf

empfehle ich nachstehende Waaren in ganz neuen Mustern und Farben in größter Auswahl:
Schwarze Taffte, sehr schön und haltbar,
Schwarze und **couleurte Thybets, Twills** und **Camlots** in frischen guten Farben.
Bunte wollene Kleiderstoffe, die neuesten, die erschienen,
Zwirn-Barege und **Battiste** in sehr reicher Auswahl.

Cattune, 2363
die größte und schönste Collection.

Umschlage-Tücher und Doppel-Shawls.

Möbel-Stoffe, Gardinen-Zeuge, Tisch- und Bettdecken u. s. w.

Mein billiges und reelles Prinzip ist hinlänglich bekannt, weshalb ich heute die Preisangabe unterlasse.

In Jauer. Ring 41. **A. Sachs.** **In Jauer.** Ring 41.

2060. **Kalk-Offerte.**

Von Montag den 2. März c. ab empfiehlt die Kalkbrennerei des A. Köhler in Seitendorf täglich frischen Baukalk zu den vorjährigen Preisen. Kalkasche, der Scheffel mit 2½ sgr.
Ferner empfehle ich mein Lager von Portland-Cement aus aus der Fabrik der Herren Pistorius & Co. in Hirschberg zu den billigsten Preisen, in Tonnen zu 4 Ctr., wie im Einzelnen.
Gleichzeitig sei auch meine Ziegelei den Bauherren bestens empfohlen und bitte um gefällige Bestellungen.
Seitendorf bei Ketschdorf, im Februar 1868.

2218. Eine gut gehaltene **Glasservante** steht bald zu verkaufen in Warmbrunn im Verein.

Weber-Schützen zu Fabrikpreisen sind zu haben beim Kaufmann Herrn **C. Stenzel** in Hirschberg; auch werden Bestellungen bei Herrn **Stenzel** an mich angenommen. **H. W. Simons.**
Schmiedeberg im Februar 1868. 2332.

Mein Eisenhammer ist wieder im besten Gange, und werden die inzwischen eingegangenen Aufträge baldigst erledigt werden. Gleichzeitig empfehle ich mein aus bloßem Schmelzeisen geschmiedetes

Stab- und Modell-Eisen, Schaare,

in bester Qualität, zu zeitgemäßen Preisen, desgleichen auch

besten Holz-Essig.

Birkigt bei Arnsdorf, Kreis Hirschberg.

2002. **W. A. Franke.**

Feytona, von einem amerikanischen Zahnarzt erfunden und chemisch geprüft, beseitigt jeden **Zahnschmerz** augenblicklich. Garantirt. [346]
Niederlage in Hirschberg bei **Carl Klein.**

Apotheker Bergmann's
Barterzeugungstinctur

unstreitig **sicherstes** Mittel, binnen **kürzester Zeit** bei selbst noch **jungen Leuten** einen **starken** und **kräftigen** Bartwuchs hervorzurufen, empfiehlt à Flac. 10 und 15 Sgr
1425. **Alexander Mörsch** in Hirschberg.
Adelbert Weist in Schönau.

1965. **Zwei große Schaufenster** mit eisernen Rahmen und sehr starken Fensterladen,
6 Fuß 9 Zoll hoch,
4 Fuß 2½ Zoll breit,
sind zu verkaufen. Nähere Auskunft darüber ertheilt der Tischlermstr. Schneider im langen Hause.

2323. Ein neuer **Geldschrank** ist veränderungshalber sofort für 60 Thlr. zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Boten.

1696. Zur
bevorstehenden Frühjahrbestellung
empfehlen wir
Ringel-Walzen,
sowie alle **landwirthschaftl. Maschinen** und **Geräthe.**
Tschirndorf bei Halbau in Nd.-Schlesien.
Eisenhüttenwerk und Maschinen-Fabrik.
Gebr. Glöckner.

2262. ☛ **Zwei Zug-Ochsen** stehen zum Verkauf auf dem Gute Nr. 3 zu Wittgendorf.

2369. Wasserdichte, rindslederne Korkstiefel sind wieder vorräthig zu haben bei W. Altmann, Pfortengasse 8.

Auf Dom. Lomnitz ist eine noch brauchbare große Mangel sofort zu verkaufen. 2351.

Mit Zucker überzogenen **Callmus** in Sch[...]ben, schön weich, empfiehlt das Pfd. 7 Sgr.
2384. **A. Scholtz,** lichte Burgstr. [...]

Ein leichter, einspänniger Planwagen ist billig zu verkaufen, und werden darüber nähere Aus[kunft] geben **Rumpelt & Meierhoff** in Hirschberg.

Schönheits-, Wasch- und Bade-Pulver
von Carl Ziegler in Stuttgart,
in Paketen à 10 Sgr., das als das beste Mittel zur Verfeinerung der Haut bekannt ist und Hautausschläge aller Art unbedingt beseitigt, ist zu haben bei
1143 **Paul Spehr.**

2347 **Für Brillenbedürfende**
die Anzeige, daß ich in
Schmiedeberg den 3. u. 4. d. M. im Gasth[of]
zum **„gelben Löwen,"** in
Landeshut vom 6.—8. März im Gasthof [zum]
„weißen Schwan" zu treffen bin.
Warmbrunn. **Heinze,** Opticus.

Apotheker Gebr. Gehrichs
electromotorische Zahnhalsbänder

für zahnende Kinder, das anerkannt einzige bewährte Mittel, Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu befördern, [...] die so häufig beim Zahnen auftretende Unruhe, Fieber, Schlaflosigkeit, Zahnkrämpfe ꝛc. stets **rasch und sicher** zu beseitigen, sind in Hirschberg nur ächt zu haben bei
2323. **Wilhelm Scholtz.**

Kostenthal bei Gnadenfeld, den 28. Jan. 1867. Herrn Kaufmann Eduard Gross, Wohlgeboren in Breslau.
Ew. Wohlgeboren sende ich durch Post-Anweisung [...] Thaler und bitte mir baldmöglichst zugehen zu lassen 2 Cartons von Ihren Brust-Caramellen, à 15 Sgr., [...] 2 Cartons von den Didieschen Gesundheits-Senf-Körnern, à 15 Sgr. Beide Gegenstände leisten mir gute Dienste, und höre ich auch von zwei Geistlichen [...] mehreren anderen Personen sich günstig darüber äussern.
Achtungsvoll zeichnet ergebener
Kreis-Schulen-Inspector Hoffmann.

Diese ächten
„Eduard Groß'schen Brust-Caramellen"
sind in allen Packungen, chamois à Carton 15 sgr., in [...] 7½ sgr., in grün 3½ sgr. und in Rosa-Gold, stärkste Qualität, 1 rtl., stets vorräthig bei:
G. Wiedermann in Hirschberg; **Rob. Ertner,** Warmbrunn; **G. Röhr's Erben,** Schmiedeberg; **Fr. Knobloch,** Schmottseiffen; **Rob. Lachmuth,** Schömberg; **J. E. Schindler,** Liebau; **F. A. Sauer,** Landeshut; **Ed. Neumann,** Greiffenberg; **G. Geißler,** Friedland; **Caroline Scoda,** Friedeberg a/Q.; **Kunick,** Boltenhain. 2296.

2329. **Neue Kranz-Feigen**
offerirt **Gustav Scholtz.**

2438 Ein neuer starker einspänniger Wagen steht zum Verkauf in der Schmiede, Zapfengasse.

Honig, Candis, Malzsyrup
2437. empfiehlt **A. P. Menzel.**

2342. Das Dominium Nieder-Falkenhain bei Schönau verkauft 100 Schock 4- bis 5jährige Eichenpflanzen.

2402. Ein noch gut erhaltener Mahagoni-**Concert-Flügel**, sowie zwei **Schreibse-cretaire** sind billig zu verkaufen. Markt 6.

2375. Die beste **seidene Müllergaze** (Beuteltuch) aus der seit 30 Jahren bestehenden einzigen Fabrik in Deutschland von Wilhelm Landwehr in Berlin empfiehlt zu Fabrikpreisen **R. Mraseck** in Jauer.

2451. **Ein fettes Schwein,**
zwei **Nutzkühe** und **ein Stöhr** zum Schlachten, stehen auf dem Vorwerk Riemendorf zum Verkauf.

Weißer flüssiger Leim
von **E. Gaudin** in Paris.
Dieser Leim, welcher ohne Geruch ist, wird kalt angewendet bei Porzellan, Glas, Marmor, Holz, Kork, Pappendeckel, Papier u. s. w. Er ist in Haushaltungen und in den Geschäften unentbehrlich. 2454.
Vorräthig à Flac. 4 sgr. bei Carl Schubert in Boltenhain.

Baukalk und Kalkasche
in **anerkannt vorzüglicher** Qualität offerirt und empfiehlt vom 1. März d. J. ab
die **J. Tschersich**'sche (vorm. Franz Hampel'sche) **Kalkbrennerei** zu Alt-Röhrsdorf bei Bolkenhain
zur geneigten Abnahme und Ertheilung von Aufträgen und Lieferungen ergebenst. 2455.

2161. **Masthammel-Verkauf.**
Dienstag den 10. März d. J. kommen auf dem Dominio Herrmannswaldau, Kreis Schönau,
58 Stück große, sehr schwere kernfette Masthammel zum Verkauf. — Kauflustige werden aufmerksam gemacht, daß der Minimalpreis in der Zeit von Vormittag 10 Uhr bis Nachmittag 2 Uhr dieses Tages bei dem Wirthschaftsamte zu ersehen ist, sowie ebendaselbst Angebote entgegen genommen werden. — Stand für die Hammel bis zum 20. März 1868.
Freih. v. Zedlitz-Neukirch'sches Wirthschaftsamt.

Denkmäler
in **Marmor** und **Sandstein**
sind stets in reicher Auswahl vorräthig.
Louis Hausmann, Bildhauer
1580. in **Jauer**, Striegauer Vorstadt, im Gasthof zum „Preußischen Hof."

2407. **Best geschmiedetes** und **gewalztes Eisen, fertige Achsen, Schaare, Stahl, Ambösse, Schraubstöcke, Feilen,** sowie **alle Handwerkszeuge** in vorzüglicher Güte offeriren zu den billigsten Preisen
Rumpelt & Meierhoff,
Eisen-Niederlage am Markt, Garnlaube Nr. 25.

2385 **Malz- und Anisbonbons,**
das Pfd. 6 Sgr., bei Entnahme von 4 Pfd. billiger.
A. Scholtz, lichte Burgstr. 1.

2362. **Nicht zu übersehen!**
Ein Paar französische Steine, 6/4 lang, Laufer 12 Zoll hoch, Bodensteiner 9 Zoll hoch, mit Hau und Eisen, stehen zu einem soliden Preise zum Verkauf beim
Müllermeister C. G. Goldbach
in Ober-Gutschdorf, Kreis Striegau.

Zwei Satz Wagenräder nebst dazu gehörigen eisernen Axen, sowie mehrere Stück schönes Schmiedeeisen, Federn und Spritzleder sind billig zu verkaufen bei
2403. Eckart, äußere Langstraße.

2452 **Danksagung.**
Während 17 Jahren litt ich an einer Wunde am Fuße, ohne daß es mir möglich gewesen wäre, dieselbe trotz vielfach angewandter Mittel zu heilen. Da wurde ich auf die **Oschinsky'sche Universal-Seife** aufmerksam gemacht und nach Gebrauch **derselben** wurde ich von meiner Wunde gänzlich geheilt, wofür ich dem Erfinder dieser Seife, Herrn **Oschinsky, Breslau, Carlsplatz 6,** meinen innigsten Dank sage.
Landsberg a/W., 5. Jan. 1868. Frau **Schwarz.**
Lange Zeit litt ich an **heftigem Reißen** in den Beinen. Nur durch Anwendung der **Gesundheitsseife des Herrn J. Oschinsky, Breslau, Carlsplatz** 6, bin ich von der Qual befreit, während viele andere Mittel kein günstiges Resultat gewährten. **Aug. Renner.**
Wünschendorf bei Lähn im Dezember 1867.
J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen sind zu haben:
In **Hirschberg** bei **Paul Spehr.**
Bolkenhain: Marie Neumann. **Bunzlau:** W. Siegert. **Freiburg:** A. Süßenbach. **Friedeberg a/Q.:** J. Keßner. **Friedland:** H. Ismer. **Görlitz:** Th. Wisch. L. Moll. **Goldberg:** O. Arlt. **Greiffenberg:** E. Neumann. **Hainau:** H. Ender. **Hohenfriedeberg:** Kühnöl u. Sohn. **Jauer:** H. Geniser. **Landeshut:** E. Rudolph. **Lähn:** J. Helbig. **Lauban:** G. Nordhausen. **Liebau:** J. E. Schindler. **Liegnitz:** G. Dumlich. **Löwenberg:** Th. Rother & Strempel. **Lüben:** H. Ismer. **Muskau:** J. C. Wahl. **Neurode:** F. Wunsch. **Sagan:** L. Linke. **Schönau:** Adelbert Weist. **Schönberg:** A. Wallroth. **Schweidnitz:** G. Opitz, A. Greiffenberg. **Striegau:** C. G. Kamitz. **Waldenburg:** J. Heimhold.

2027. Eine Halbchaise, noch im guten Zustande, steht zum Verkauf. Lohnkutscher Mager, Hermsdorf u. K.

1162 Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich dem Herrn **Robert Friebe** den Verkauf meiner

Pastillen=Fabrikate

übergeben habe; derselbe wird stets Lager von **Emser=, Vichy=** und **Soda=Pastillen** halten und zu en gros Preisen an Wiederververkäufer, en detail entsprechend theurer, abgeben.
Stettin, den 14. Januar 1868.
Dr. **Otto Schür.**

Emser= und Vichy=Pastillen

aus den Salzen der resp. Brunnen bereitet,

Soda=Pastillen,

bekannt als das gesundeste Mittel gegen Magensäure, aus der Mineral=Wasser=Fabrik des Dr. Otto Schür in Stettin, empfiehlt
Robert Friebe in Hirschberg, Langstraße.

Wagen=Fabrik von **A. Feldtau**
in Freiburg in Schlesien

offerirt eine große Auswahl aller Sorten Wagen und einen Omnibus für 10 Personen, zu den billigsten Preisen. Für gute und dauerhafte Arbeit wird garantirt. Auch diverse gebrauchte Wagen sind auf Lager, 3 Chaisen zum ganz und halbgedeckt fahren, sehr passend für Lohnkutscher, drei 2spännige festgedeckte Fensterwagen, desgl. zwei 1spännige, 4 halbgedeckte, ein Drillichplauwagen und einer desgl. mit Leder, beide sehr passend für die Herren Inspektoren als Marktwagen, und sehr billig. 2157.

2159. **20 bis 22 Schock Kirschbäume** der besten und gangbarsten Sorten, 7–8' Stammhöhe, 1" stark, sämmtlich als Alleebäume sich eignend, stehen in der Baumschule des Dom. Gäbersdorf p. Kuhnern zum Verkauf, à Schock 10 rtl.
Gildner, Kunstgärtner.

1938. **Dr. Pattison's**

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell
Gicht und **Rheumatismen**
aller Art, als: Gesichts=, Brust=, Hals= und Zahnschmerzen, Kopf=, Hand= u. Kniegicht, Gliederreißen, Rücken= u. Lendenweh.
In Packeten zu 8 Sgr. und halben zu 5 Sgr. bei **Paul Spehr** in Hirschberg, **Eduard Temler**, Brüderstr. in Görlitz, **L. Namsler** in Goldberg.

2326. Bei hiesiger Kalkbrennerei ist vom 2. März c. ab wieder frisch gebrannter Kalk vorräthig.
Boberröhrsdorf, den 26. Februar 1868.
Reichsgräflich Schaffgotsch'sches Rent=Amt.
Menzel.

Emaillirte u. **rohe gußeiserne Töpfe**, bestes Fabrikat, **Ofentöpfe, Wasserpfannen, Pferderaufen, Pferde=** und **Kuhkrippen** in größter Auswahl zu den billigsten Preisen bei
2359. **Rumpelt & Meierhoff,**
Eisenhandlung am Markt, Garnlaube Nr. 2[illegible]
NB. Wiederverkäufer erhalten lohnenden Rabatt.

2374. **Frisch gebrannter Bau= und Ackerkalk** ist von Donnerstag den 27. Februar c. ab in der herrschaftl. Kalkbrennerei zu Wünschendorf zu haben.
Löwenberg, den 26. Februar 1868. Schittler.

2298. **Mehr als Tausend**

Anerkennungsschreiben, darunter viele von fürstlichen Personen, berühmten Gelehrten und Staatsmännern, bestätigen die überraschende Wirksamkeit des Hauschild'schen Haarbalsams, der nicht allein die Kopfhaut reinigt u. erfrischt, von Schinn u. Kopfschmerz befreit, sondern auch das Ausfallen der Haare gründlich beseitigt, das Grauwerden derselben verhindert u. auf bereits kahl gewordenen Scheiteln sehr oft wieder den üppigsten Haarwuchs hervorbringt. Der Balsam ist in Originalflaschen a 1 Thlr., (½ Fl. 20, ¼ Fl. 10 Sgr.) in **Hirschberg** bei **Paul Spehr**, Goldberg bei F. H. Be[illegible], Greiffenberg: Gust. Jankowitz, Jauer: H. Hiersemenzel, Striegau: Aug. Schubert, Landeshut: Ernst Rudolph, Liegnitz: Gust. Müller, Löwenberg: Feodor Rother.

R. F. Daubitz'scher
Magen=Bitter,

nur allein bereitet von dem Apotheker **R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstr. 19, durch die Jury der Welt=Ausstellung zu Paris 1867 prämiirt**, weltbekannt **als ein vorzügliches Hausmittel**, ist zu haben in: (2315)
Hirschberg: A. Edom. Arnsdorf: **J. A. Dittrich.** Boltenhain: **G. Kunick.** Boltenhain: **Louis Lienig.** Friedeberga.Q.: **C.A.Tietze.** Goldberg: **Heinr. Letzner.** Greiffenberg: **E.Neumann.** Hermsdorf u.K.: **C.Gebhard.** Jauer: **Franz Gärtner.** Landeshut: **E. Rudolph.** Liebau: **J.F.Machatscheck.** Löwenberg: **C.H.J.Eschrich.** Neukirch: **Albert Leupold.** Reichenbach: **Robert Rathmann.** Schömberg: **P. Schaal.** Schönau: **A. Thamm.** Schweidnitz: **Ad. Greiffenberg.** Steinseiffen: **August Fischer.** Warmbrunn: **C. E. Fritsch.** Hohenfriedeberg: **J. F. Menzel.** Schmiedeberg: **Friedrich Herrmann.**

2346. ☞ **Nicht zu übersehen!** ☜
Zu Alt=Gebhardsdorf sollen auf dem Beer'schen Bauergute
Mittwoch den 4. März, von früh 9 Uhr ab, folgende Hölzer gegen baare Bezahlung versteigert werden:
circa 100 Stämme kiefern und fichten Bauholz,
" 15 Schock kieferne und fichtene Stangen zu allem wirthschaftlichen Gebrauch,
" 4 Schock kieferne und fichtene Brett= u. Lattenklötze,
" 80 Schock starkes weiches Reißig.
Alt=Gebhardsdorf, den 26. Februar 1868.
Die Besitzer.

2229. Trotz der jetzt schon wieder **steigenden Baumwollen-Preise** verkaufe ich mein großes Lager, um mein erweitertes Local mit recht vielen neuen Waaren ausstatten zu können, nach wie vor zu **außergewöhnlich billigen Preisen.**

$\frac{5}{4}$ breite Cattune, $2\frac{3}{4}$ sgr. die lange Elle,
$\frac{6}{4}$ do. do. 3 sgr. do.
Züchen-Leinwand, $2\frac{1}{2}$ sgr. do.
Shirtings, Wallis u. Piqués, $2\frac{1}{2}$, 3, $3\frac{1}{2}$, 4 sgr. lange Elle.
Halbwollene Kleiderstoffe, $2\frac{1}{2}$, 3, $3\frac{1}{2}$, 4 sgr. do.
Schwarzen Orleans, von $4\frac{1}{2}$ sgr. an lange Elle, ꝛc. ꝛc.

Von den so beliebt gewordenen und rasch vergriffenen **Kanten-Röcken** zu **$1\frac{1}{6}$**, **$1\frac{1}{4}$** und **$1\frac{1}{3}$** rtl. ist eine neue große Sendung eingetroffen.

Französische gewirkte Long-Châles, Commissions-Lager von Züricher und Lyoner Fabrikat, **von 10 rtl. ab.**

Emanuel Stroheim,
äußere Schildauer Straße, im Hause des Hrn. Tielsch, vis-à-vis den drei Bergen.

1723.

Für Confirmandinnen

empfehle eine reichhaltige Auswahl von: **Thybets, Ripse, Crêp, Twill** zu den billigsten Preisen.

Orleans und **Lüstre,** von 6 Sgr. an die berliner Elle,
halbwollene Stoffe, von 3 Sgr. an die berliner Elle,
echtfarbige Cattune, von 3 Sgr. an die berliner Elle.

I. D. Cohn, Strickerlaube.

Die Bettfederhandlung von **Auguste Sagawe,** Garnlaube bei Herrn Bergmann, empfiehlt ihr Lager von neuen **böhmischen** und **pommerschen Bettfedern** und **Daunen,** sowie ihr Lager von **fertigen Gebett Betten,** bei reeller Bedienung die billigsten Preise versichernd. 14689.

Oeffentliche Anerkennung.

Ich halte mich verpflichtet, die äußerst heilsamen Wirkungen, welche die **Brust-Bonbons** des Hof-Lieferanten **Franz Stollwerk** in Köln auf mich ausgeübt haben, öffentlich anzuerkennen. Ein langwieriger Husten mit schmerzhaftem Auswurf, welcher mir fast alle Nachtsruhe raubte und keinem der angewandten Mittel weichen wollte, verließ mich, nachdem ich einige Tage die **Stollwerk'schen Brust-Bonbons** gebraucht; schon in zwei Tagen waren die Schmerzen des Auswurfs verschwunden. Dies zur Ehre der Wahrheit im Interesse meiner Mitbürger.

Hamburg. **Johann Forrenz.**

Man findet die Stollwerk'schen Brust-Bonbons, das Packet mit Gebrauchsanweisung zu 4 Sgr.,

in **Hirschberg** bei **Friedrich Hartwig.**

in **Bolkenhain** in der Apotheke.	in **Liebau** bei **Jos. Kuhn**	in **Schömberg** bei **J. Heinzel.**
„ **Gottesberg** bei **Adr. Turbéz.**	und bei **Ign. Klose.**	„ **Schönau** bei **Ed. Nülke**
„ **Greiffenberg** bei **E. Neumann.**	„ **Lähn** bei **C. G. Rücker**	und bei **Jul. Seidel.**
„ **Hermsdorf** u/K **Paul Nimbach.**	und bei Apoth. **H. Kraus.**	„ **Waldenburg** bei **R. Engelmann**
„ **Kauffung** bei **A. Beer.**	„ **Neukirch** bei **Alb. Leupold.**	bei **B. Haenel**
„ **Mittel-Kauffung W. Schmidt.**	**Rothwaltersdorf Franz Schubert.**	und bei **Osw. Kirchner.**
„ **Landeshut** bei **Aug. Werner.**	in **Salzbrunn** bei **H. Müller.**	„ **Warmbrunn W. Friedemann.**

Saison — Natürl. Mineralbrunnen — 1868.

Von **neuen directen** Abladungen empfiehlt: **Carlsbader Mühlbrunnen, Roisdorfer, Lippspringer,** sowie **Franzensbrunnen, Jasterczemb-Soole, Salzbrunnen, Salzquelle, Vichy Grand Grille, Wildunger, Emser Kränchen** 2c.

Louis Schultz, Wein- und Mineralbrunnen-Handlung,

2267. **Markt-Ecke Nr. 18.**

2364. Da ich schon seit etlichen 20 Jahren in meinem nicht unbedeutenden Leinen- u. Schnittwaaren-Geschäft meine werthen Kunden stets nur mit guter Waare zu billigen Preisen bedient habe, so mache ich hierdurch die ergebene Anzeige: daß ich trotz der erhöhten Baumwollenpreise meine sämmtlichen Waaren noch zu den bekannten billigen Preisen verkaufe, als: gute Shirtings, Chiffon und Pique's von 3 und 4 sgr. die Elle an, alle Sorten billige Kleiderstoffe, **schwarze Orleans** von 4 bis 10 sgr., schöne Twills und rein wollene Thibets, Cattune, Unterröcke von 1 rtl. 5 sgr. bis 3 rtl. 20 sgr., Züchen-Leinewand von 3 bis 6 sgr., alle Sorten Inlett und Drillich, sowie weiße Leinewand, Handtücher, Tischzeuge, weiße und bunte Bettdecken, alles zu möglichst billigen Preisen; meine werthen Kunden nahe und fern bittend, mich ferner mit ihren schätzbaren Bestellungen zu beehren, werde ich stets bemüht sein, sie zu ihrer Zufriedenheit zu bedienen.

Hirschberg den 27. Februar 1868. **Pauline Heyden.**

Herrn **G. A. W. Mayer** in **Breslau.** Berlin, den 22. Januar 1868.

Ich litt an fürchterlichen Halsschmerzen u. Keuchhusten jahrelang, da wurde mir von einem guten Freunde Ihr werthes Fabrikat*) gerathen, welches ich bei Hrn. Koeppen & Franz hierselbst zu kaufen bekäme. Nach Gebrauch zweier Flaschen a 15 Sgr. bin ich gänzlich von meinem Uebel befreit, deswegen kann ich mit gutem Herzen diesen weißen Brust-Syrup Jedermann empfehlen. Besten Dank für schnelle Hülfe.

Hochachtungsvoll und ergebenst **J. G. Schneiderer,** Kaufmann.

*) Dieses rühmlichst bekannte und bewährteste Hausmittel, aus der Fabrik von **G. A. W. Mayer** in **Breslau,** seiner vorzüglichen Eigenschaften wegen prämiirt von der Jury der Pariser Weltausstellung 1867, ist nur allein ächt vorräthig in (2337.

Hirschberg bei Robert Friebe.

Jauer: Franz Gärtner. **Löwenberg:** M. Landsberger. **Goldberg:** C. W. Kittel. **Landeshut:** E. Rudolph. **Hohenfriedeberg:** J. F. Menzel. **Liebau:** Ign. Klose. **Warmbrunn:** H. Kumß. **Friedeberg am Q.:** S. G. Scheuner. **Haynau:** Carl Neumann. **Liegnitz:** A. W. Moßner. **Bolkenhain:** Carl Schubert. **Bunzlau:** J. G. Rost. **Greiffenberg:** L. A. Thiele & Ed. Neumann. **Schmiedeberg:** Röhr's sel. Erben. **Weisstein:** Aug. Seidel. **Schönau:** H. Schmiedel. **Striegau:** C. F. Jaschke. **Neukirch:** Alb. Leupold. **Marklissa:** A. Berchner. **Freiburg:** Apoth. C. Störner.

2426. **Aechte Biliner, Emser und Vichy-Pastillen,**
unter Leitung der betreffenden Brunnen-Verwaltungen an den Quellen bereitet, bewährte Mittel gegen Hals- und Brustleiden, bei Magenschwäche, gestörter Verdauung rc.,
Goczalkowitzer Soole, Krankenheiler Jodschwefel-Seife, Fichtennadel-Decoct, Kreuznacher Mutterlauge, Selterser und Soda-Wasser, Friedrichshaller Bitterwasser
empfiehlt **F. Püscher,** Mineralbrunnen-Handlung.

Die Hohl- und Tafelglas-Handlung
von **Julius Bönsch, Hirschberg** in Schl.,
dunkle Burgstraße Nr. 7,
empfiehlt ihr großes Lager von **rheinländischem Tafelglas** in allen beliebigen Größen, im Ganzen wie im Einzelnen, zu Fabrikpreisen. Besonders empfiehlt dasselbe zu Neubauten, deren Verglasung prompt und billig ausgeführt wird. 2432.

1724. Meine bekannten **schwarzen Taffte, Gros de fuille,** sowie andere Stoffe zu Braut- und Gesellschafts-Roben, **Long-Shawls** und alle Sorten **Weiß-Zeuge** zu zeitgemäß billigen Preisen empfiehlt **J. D. Cohn** neben dem Hotel „zum deutschen Hause."

2427. Englischen Guß- und Messerstahl empfiehlt **F. Püscher.**

2336.
Avis.

Der so berühmte **Walter'sche Fenchel-Honig-Extract,** bestes Mittel gegen veralteten Husten, Hals-Katarrh, Brustschmerzen, Blutspeien, Hämorrhoidalleiden, ist stets in Flacon à 9 und 5 sgr. vorräthig in

Hirschberg bei **Robert Friebe.**

Bunzlau	bei	C. O. Wolfsdorf.	**Lauban**	bei	F. A. Heinrich.
Bolkenhain	"	G. Kunick.	**Liegnitz**	"	R. Gamper.
Friedeberg a. Q.	"	C. A. Tietze.	dto.	"	J. S. Kunicke.
Friedland	"	Gustav Geißler.	**Markliſſa**	"	C. Baumann jun.
Freyburg	"	Ew. Weinhold.	**Schönau**	"	Julius Seidel.
Goldberg	"	H. Lamprecht.	**Schömberg**	"	J. Floegel.
Gottesberg	"	S. Thiem.	**Schmiedeberg**	"	J. Rudolph, vis-a-vis der Post.
Greiffenberg	"	Ed. Neumann.	**Sagan**	"	Ad. Serner.
Hohenfriedeberg	"	G. Elsner.	**Sprottau**	"	W. Grüttner.
Haynau	"	Louis Hagen u. F. Nedtwig.	**Striegau**	"	C. Hochhäusler.
Liebau	"	J. G. Schmidt.	**Jauer**	"	Frdr. Siegert.
Landeshut	"	A. Lachmann.	**Löwenberg**	"	Gebr. Foerster.
Kl. Liebenthal	"	Rob. Seidel.	**Warmbrunn**	"	J. Schnorr.
Lähn	"	B. Aust.			

Holländ., Russisch. u. Schles. Leinsamen, Amerikanischen 1867er Pferdezahn-Mais, Wiesen- und Hutungs-Sämereien
in bester Waare offeriren

2378. **Selle & Mattheus,** Liegnitz.

Beste Hermsdorfer Schmiede-Kohle, pro Tonne 16 Sgr.
bei Entnahme von mindestens 10 Tonnen, = = 15 =
verkauft die Kohlen-Niederlage von **F. A. Reimann**
2418. in Hirschberg, am neuen Thorberge.

2429. **Cotillon-Orden** und **Gratulations-Karten**
in größter Auswahl empfiehlt **Oswald Menzel,** Langstraße, im Preuß. Hof.

1679. Hierdurch machen wir die ganz ergebene Anzeige, daß wir dem

Kaufmann Herrn **A. Günther** hier
den alleinigen Verkauf unseres gesammten **Portland-Cements**

übertragen und ihn autorisirt haben, die aus diesen Geschäften sich herleitenden Zahlungen in Empfang zu nehmen und, für uns vollgültig, darüber zu quittiren. —

Die Qualität unseres Cements ist neuerdings durch Sachverständige nach allen Seiten hin geprüft worden und es hat sich dabei herausgestellt, daß das Fabrikat alle Eigenschaften eines guten Cements, als: gehörige Widerstandsfähigkeit, schnelle Erhärtung an der Luft und unter Wasser besitzt, und sich nach der Erhärtung durchaus nicht dehnt. — Die uns hierüber ertheilten Atteste stehen unserem Fabrikat zur Seite und können jederzeit bei Herrn **A. Günther** eingesehen werden. —

Hirschberg, den 12. Februar 1868.

Portland-Cement-Fabrik und Maschinen-Ziegelei. **Pistorius & Co.**

Bezugnehmend auf obiges Inserat theile ich ergebenst mit, daß ich von dem Portland-Cement der Herren **Pistorius & Co.** hier jederzeit Lager halten und jeden größeren und kleineren Auftrag darauf zu zeitgemäß billigen Preisen effectuiren werde. —

Die obenerwähnten Eigenschaften des Cements, die, nach dem Urtheil der Herren Sachverständigen, ihn durchweg auf eine Stufe mit dem Stettiner Fabrikat stellen, lassen mich denselben den Herren Bau-Unternehmern umsomehr mit Recht empfehlen, als er sich **bei gleicher Güte billiger** als der Stettiner Cement stellen dürfte. — Gefällige Aufträge darauf nehme ich gern entgegen und versichere im Voraus deren prompteste Ausführung.

Hirschberg, Priesterstraße. **A. Günther.**

Für Brustleidende kann der Schlesische Fenchel-Honig-Extract von L. W. Egers in Breslau nicht genug empfohlen werden.
Hier wieder ein neuer Beweis:

2297 Grießen den 7. Mai 1867.

Ich habe früher schon mehrmals Schlesischen Fenchel-Honig-Extract von L. W. Egers in Breslau bezogen, jedes Mal wurde derselbe mit bestem Erfolge gebraucht,

sogar bei einem Brustübel, wo der Arzt alle Hoffnung aufgab.

(Folgt Auftrag.) Ihr ergebenster **J. G. Spahlinger.**

Der Schlesische Fenchel-Honig-Extract von L. W. Egers in Breslau ist nebst einer Broschüre über seine Wirkungen, welche die Käufer gratis erhalten, **allein ächt** zu haben bei

C. Schneider in Hirschberg, dunkle Burggasse,

Louis Lienig	in Bolkenhayn,	**Julius Schmidt**	in Lüben,
Herrmann Schön	in Bolkenhayn,	**J. F. Machatscheck**	in Liebau,
J. G. Schäfer	in Greiffenberg,	**Gustav Räbiger**	in Muskau,
F. W. Müller	in Goldberg,	**F. A. Semtner**	in Neusalz,
J. F. Menzel	in Hohenfriedeberg,	**P. Wefers**	in Schmiedeberg,
Feodor Rother	in Löwenberg,	**C. T. Jaschke**	in Striegau,
August Werner	in Landeshut,	**R. Grauer**	in Schönau,
Julius Helbig	in Lähn,	**C. E. Fritsch**	in Warmbrunn.

2383.
Goldleisten
bin ich in den Stand gesetzt von heute an zu Fabrikpreisen verkaufen zu können. **Wwe. Pollack & Sohn.**

2453. Meinen geehrten Geschäftsfreunden hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich
Mittwoch den 4. und Donnerstag den 5. März c.
wieder mit meinem aufs Beste sortirten Waaren-Lager in Hirschberg, im Hause des Conditor Herrn Nelde, befinden werde.
Ober-Langenbielau. **C. G. Andritzky.**

Den Herren Bau-Unternehmern empfehlen wir unser wohlassortirtes Lager in **Drahtnägeln, Rohrdraht, Thür- und Fensterbeschlägen,** überhaupt **Bau-Utensilien** jeder Art, und berechnen bei reeller Waare die billigsten Preise.
2360. **Rumpelt & Meierhoff,**
Eisenhandlung am Markt, Garnlaube Nr. 25.

Apotheker Bergmann's
140. **Eispomade,**
rühmlichst bekannt, die Haare zu kräuseln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfiehlt à Fl. 5, 8 und 10 Sgr.
Alexander Mörsch in Hirschberg.
Adalbert Weist in Schönau.

Kaufgesuche.

2439. **Zickelfelle** werden stets gekauft und die höchsten Preise gezahlt bei Kristeller, unterm Boberberge No. 1. und an Markttagen in seiner Baude, dem Kaufmann Herrn Bettauer gegenüber.

2396.
Schlagleinsaat (alte)
kauft **R. Rum** in Warmbrunn,
wohnhaft beim Müllermeister Herrn **Hain.**

Zickelfelle, sowie auch alle andern Sorten rohe Felle werden wieder wie alljährlich zum höchsten zeitgemäßen Preise gekauft bei
C. Hirschstein,
2057. **dunkle Burgstraße 16.**

2373
Zickelfelle
kauft im Ganzen wie im Einzelnen zum bestmöglichsten Preise
A. Streit in Hirschberg
in der Nähe der evangel. Kirche.

2307. **Fichten-Lohe,**
einige hundert Ctr., zur Lieferung für jetzt u. zum Sommer, à Lief. 100 Ctr. franko Bahn, sucht zu kaufen u. erbittet sich fr. Offerten C. A. Schröter.
Freistadt in Schlesien.

Zu vermiethen.

2266. Eine **Stube** mit Cabinet, möblirt, ist sofort oder später zu vermiethen bei Louis Schultz,
Weinhandlung Markt-Ecke No. 18.

2397. Der 1. Stock am Schild. Thor No 22, enth. 2 Stuben, 1 Alk., Küche, Kammer, großen Flur, Keller u. Trockenboden, ist zu verm. u. bald zu beziehen. Friedrich, Buchdrucker.

2256. Zwei Stuben nebst Zubehör sind zu vermiethen und Ostern zu beziehen. P. Kaspar, Goldarbeiter.

2053. Schützenstr. Nr. 432 sind mehrere Quartiere mit Gartenbenutzung zu vermiethen. **v. Mosch.**

1605. **Schulgasse Nr. 109**
sind bald oder von Ostern ab mehrere Wohnungen zu vermiethen. Näheres durch Kaufmann **Albert Plaschke,** äußere Schildauer Straße.

2443. Ein freundliches möblirtes Stübchen ist billig zu vermiethen in No. 9 zwischen den Brücken.

2408. In meinem neuen Hause, Berndtenstraße, ist noch eine Wohnung in der ober n Etage, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Entree, für 40 Thlr. zu vermiethen.
Hirschberg. Fr. Hilbig.

2059. **Zwei hübsche Zimmer**
im 1. Stock meines Hauses sind an einzelne Personen baldigst zu vermiethen. **Friedr. Emrich.**

2333. Das in der Berndtengasse freundlich gelegene **Haus**, bestehend aus 5 Zimmern, Alkove, Kammer, Küche, 2 Kellern und Garten, ist im Ganzen an eine Familie zu vermiethen u. 1. April zu beziehen. Näheres in der Expedition des Boten.

1692. Wohnungen mit Garten sind im Ganzen und getheilt zu vermiethen: Berndtenstraße No. 3.

2318. Zapfengasse Nr. 7 sind parterre zwei Stuben, Alkove, Küche, Remise und Beigelaß sofort zu vermiethen.

2450. **Zu vermiethen**
in meinem Hause Nr. 201 am Burgthore in Hirschberg ist ein **Verkaufsladen** nebst Stübchen (gegenwärtig Königl. Bank-Agentur-Comptoir), sowie eine **Giebelstube** mit Nebengelaß. **Aschenborn.**

2321. Eine freundliche Stube mit oder ohne Meubles ist Berndtenstraße zu vermiethen und am 1. April zu beziehen. Näheres bei Frau **Tschentscher**, Zapfengasse Nr. 2.

1754. Priesterstraße 23 ist eine Wohnung, aus 3 Zimmern, Küche und vielem Beigelaß bestehend, zu vermiethen.

658. Eine freundliche Stube mit Kabinet, Küche u. nöthigem Zubehör, ist sofort zu vermiethen Boberberg Nr. 9.

2392. Eine Stube nebst Kammer für 16 rtl. ist zu vermiethen und bald zu beziehen: Schützenstraße No. 11.

2312. Hirschgraben-Promenade No. 3 ist eine Parterre-Wohnung, zwei Wohnzimmer mit Küchenstube, Keller und sonstigem Zubehör zu vermiethen und zum 1. April d. J. zu beziehen.
Auch ist daselbst eine schöne helle **Tischler-Werkstatt** mit Wohnung, Bretterboden und Hofraum zu vermiethen.
Nähere Auskunft ertheilt der Tischler Kerber.
Daselbst sind einige **Hobelbänke** nebst Werkzeug zu verkaufen.

2433. Eine Feuerwerkstelle ist Ostern zu verm. Promenade 10.

2325 **Ein Haus in Herischdorf,**
nahe und verbunden mit Warmbrunn, enthaltend 3 Zimmer, nebst Beigelaß, dazu ein großer Obst- und Gemüsegarten, ist vom 1. April c. ab auf mehrere Jahre zu vermiethen. Das Nähere bei dem Ortsrichter Kölling in Warmbrunn.

Mieth - Gesuch.

2303. Ein junger Mann wünscht eine möblirte Stube incl. Betten in Erdmannsdorf oder Lomnitz in der Zeit vom 1. April bis Ende Juni. Offerten unter A. B. C poste rest Saarau.

Personen finden Unterkommen.

2415. Ein tüchtiger **Commis**, der womöglich erst ausgelernt, findet Engagement. Offerten werden franko unter **C. H.** in der Expedition des Boten befördert.

2250. Einen brauchbaren **Gesellen** und einen **Lehrling** nimmt an W. Scholz, Schlossermstr.

Zwei Papiermacher auf Handarbeit finden sofort ein Unterkommen auf Papierfabrik Buschvorwerk
2227. bei Schmiedeberg i. Schl.

2154. Geübte **Mangel-Gehülfen** finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in der Appretur-Anstalt zu Geibsdorf bei Lauban.

2310. Ein geschickter, umsichtiger **Drechsler**, in Knieholzwaaren, findet als Werkmeister Wohnung und Unterkommen in der Knieholzwaarenfabrik bei **J. G. Egersbach**, Grenzdorf bei Wigandsthal in Schl.

2168. Ein zweiter Brettschneider findet Arbeit bei F. Rosemann in Schreiberhau.

2399. Gute Weber finden dauernde Beschäftigung bei F. E. Schaum in Schmiedeberg.

2224. Vier verheirathete Wirthschafts-Arbeiter, welche sich mit guten Zeugnissen über ihre Brauchbarkeit auszuweisen vermögen, finden sofort dauernde Arbeit und Wohnung auf dem Großherzoglich Oldenburgischen Rittergute Hinter-Mochau Kreis Jauer.

2412. Ein unverheiratheter Garten-Arbeiter oder Gehülfe, der in der Mistbeet-Treiberei gut bewandert ist, kann bei gutem Lohn dauernde Arbeit erhalten bei W. Hürdler, Kunstgärtner in Hirschberg.

2423. Ein **Gartenarbeiter** mit guten Zeugnissen, der auch häusliche Dienste zu verrichten hat, wird gesucht.
Cunnersdorf bei Hirschberg. **Michaelis.**

2439. Eine **Laufbursche** wird gesucht.
Näheres bei Leopold Weißstein.

2430. Ein gewandtes Mädchen zur Küche und häuslicher Arbeit wird bei hohem Lohn zum 2. April d. J. gesucht. Näheres bei **Max Wygodzinski**, Schildauerstraße.

2411. Ein ordentliches Mädchen zur Viehwirthschaft kann sich melden bei Frau Härtel im Hause des Hrn. Kfm. Heinrich.

2353. Der Posten eines **Hadernsaalmeisters** bei mir ist wiederum besetzt. Indem ich dies auf diesem Wege allen denen mittheile, die sich darum beworben haben, hoffe ich bei massenhaften Anmeldungen halber entschuldigt zu werden, daß ich davon nicht jeden Bewerber speciell unterrichte.
Ober-Weistritz, den 26. Februar 1868.
Maschinenpapierfabrik. **Carl Fischer.**

Personen suchen Unterkommen.

2436. Ein **Commis**, der soeben seine Lehrzeit in einem **Colonialwaaren-** und **baumw. Garn-Geschäft** beendet, sucht per 1. April c. ein anderweitiges Engagement.
Gefällige Offerten werden unter **18** Chiffre **R. R.** in der Expedition des Boten entgegengenommen.

Einen jungen **Gärtner**, in der Landschaftsgärtnerei, Blumen- und Gemüsebau, auch Ananas- und Baumschulenzucht tüchtig ausgebildet, empfiehlt den geehrten Herrschaften. Zu erfragen beim Schloßgärtner **Chr. Dittmar.**
Meffersdorf bei Wigandsthal. 2424.

2435. Ein junges anständiges Mädchen, welches mit allen weiblichen Arbeiten vertraut, wünscht zum 2. April c. als **Ladenmädchen** oder **Kammerjungfer** hier oder außerhalb ein Placement. Gefällige Offerten erbittet man unter **L. R. 100** in der Expedition des Boten.

2302. Ein pens. Verwalt.-Beamter, 45 Jahr alt, rüstig und gewandt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle im Privat-Dienst ꝛc. Gefällige Offerten werden unter A. Z. durch dieses Blatt erbeten.

2394. Ein zuverläßiger, in allen Zweigen der **Ziegelfabrikation** durchaus tüchtiger **Ziegel-Meister** sucht **Stellung.** —
Adressen Z. A. nimmt die Exped. d. B. an.

2242. Ein Mädchen aus guter Familie sucht bei bescheidenen Ansprüchen ein Unterkommen bei einer einzelnen Dame oder als Stütze der Hausfrau oder als Pflegerin.
Desgleichen sucht ein Knabe von 15 Jahren ein Unterkommen als Kellner.
Franko-Offerten werden erbeten unter M. P. poste restante Kauffung bei Schönau.

2263. Eine gesunde **Amme** sucht Unterkommen. Näheres bei der Hebamme Conrad.

Lehrlings-Gesuche.

2316. Ein **Wirthschaftseleve** findet von Ostern d. J. an freundliche Aufnahme, gegen mäßige Pension, bei **Nagel,** Wirthschafts-Inspector in Tzschocha bei Markliffa.

1936. Gegen mäßige Pensionszahlung wird auf einer größeren Herrschaft zum 2. April c. ein **Oeconomie-Eleve** angenommen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

2304. Ein **Lehrling** kann sich Ostern melden beim Maler Schol, Promenade 28.

2368. Einen Lehrling nimmt an Maler **Kaminsky.**

2417. Einen Klempner-Lehrling nimmt sofort in die Lehre F. Gutmann in Warmbrunn.

1849 **Maurer-Lehrlinge**
nimmt unter günstigen Lehrbedingungen noch an
A. Jerschke, Maurer- u. Zimmermstr. in Lähn.

1662 **Kräftige Zimmerburschen**
nimmt an **E. Jerschke,**
Friedeberg a/Q. Zimmermeister.

2380. Ein Knabe bemittelter Eltern, welcher Lust hat **Seifensieder** zu werden, findet unter soliden Bedingungen zu Ostern ein Unterkommen bei
Otto Buse, Seifensieder in Bunzlau.

2348. Ein Lehrling findet Placement in der **Kuhlmey**'schen **Buchhandlung** in Liegnitz.

Gefunden.

2441. Ein kleiner Pelzkragen ist gefunden worden u. ist abzuholen bei dem Bäckermstr. Friebe.

2158. Ein kleiner, schwarzer **Dachshund** mit weißer Kehle ist bei mir zugelaufen und kann gegen Erstattung der Insertions- und Futterkosten abgeholt werden beim
Gastwirth Fischer in Mittel-Langenöls.

2365. Ein grauer flockhariger Hund hat sich am 20. d. M. auf der Chaussee zwischen Schwerta und Gebhardsdorf zu mir gefunden, und ist binnen acht Tagen gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten abzuholen
in No. 38 zu Egelsdorf bei Friedeberg a. Q.

2445. Ein Schleier ist gefunden worden und kann abgeholt werden bei C. Hoffmann in Petersdorf.

2404. Am Donnerstag den 13. d. M. hat sich ein schwarzer Hund mit braunen Pfoten und etwas langhaariger Ruthe zu mir gefunden, und kann derselbe gegen Erstattung der Futterkosten und Insertions-Gebühren bald abgeholt werden beim Postillon Herbst in Landeshut.

Verloren

2322. Am 22. d. Nachts ist von Gotschdorf bis Reibnitz ein **Bündel** verloren worden, enthält: Stoffe zu 2 Paar Hosen, 2 Westen mit Futter und einen schwarzgefärbten Tuchrock. Der ehrliche Finder wird freundlichst ersucht, dasselbe gegen Belohnung beim Schneidermstr. Hoferichter in Reibnitz abzugeben.

2393. Der Finder eines Stiefels wolle denselben Auengasse No. 6 bei verw. Frau Keil abgeben.

Geldverkehr.

2421. **1000 Thlr.** werden zur 1. Hyp. von einem pünktlichen Zinsenzahler auf Ackergrundstücke gesucht.
Comm. **P. Wagner,** Greiffenbergerstr. Nr. 27.

2414. Geld auf Zeit gegen genügende Sicherheit weiset nach H. Heinrich, Commissionair.

2370. Ein nüchterner und unbescholtener Familienvater, welcher durch mehrfache harte Schläge gelitten hat, sucht einen mildthätigen Freund, welcher ihm auf eine Sicherung von 500 Thlr. mit 1 oder 200 Thlr. auf ein Jahr helfen würde. Näheres in der Expedition des Boten.

1161. **Staatspapiere, Hypotheken** und **Wechsel** kauft und verkauft M. Sarner in Hirschberg.

2180. Es werden von einem pünktlichen Zinsenzahler gesucht 2000 rtl. zur 1. pupillarsichern Stelle auf ein ländliches Grundstück mit Areal und Fabrik. Die Gebäude allein sind mit 4500 rtl. assecurirt. Ebenso 1000 rtl. auf ein städtisches Grundstück, ebenfalls pupillarsicher und demselben Besitzer gehörig. Zusagen wolle man unter E. M. in der Exped. d. B. abgeben.

2183. Auf ein Gut, erkauft für 8000 rtl., werden **3000 rtl.** zur ersten Stelle gesucht. Die mit 8000 rtl. versicherten Gebäude werden mit verpfändet. Frankirte Anfragen werden durch den Commissionair Heinzel in Bolkenhain berichtigt.

Einladungen.

2386. Zum **Tanzvergnügen** auf Sonntag den 1. März ladet ins lange Haus freundlichst ein A. Gruner.

2320. Zur **Tanzmusik** auf Sonntag den 1. März ladet freundlichst ein G. Friebe im Kynast.

2382. Sonntag den 1. März **Tanzmusik** und **Pfannenkuchen,** wozu freundlichst einladet
Thiel im Landhaus zu Cunnersdorf.

2419. Sonntag den 1. März ladet zum Fastnachts-Ball nach Straupitz ein **Dittmann.**

2401. **Gruner's Felsenkeller.**
Sonntag den 1. März:
Grosses Concert.
Anfang Nachmittag 3 Uhr.
J. Elger, Musik-Director.

2422. Heut **Kaldaunen** bei **Mon-Jean.**

Zur Tanzmusik auf den Scholzenberg,
Sonntag den 1. März, bei gut besetzter Hornmusik, ladet ergebenst ein Leske,
2391. Scholzenberg-Pächter.

Arnold's Hotel zum weißen Adler
in Warmbrunn.

Da wegen des schlechten Wetters das angezeigte **Kränzchen** nicht abgehalten werden konnte, werden sämmtliche Mitglieder auf Sonntag den 1. März nochmals eingeladen.
Gäste werden angenommen. Der Vorstand.

2358 **Weihrichsberg.**
Sonntag den 1. März ladet zum **Kränzchen** ergebenst ein
der Vorstand.

2389. **Zur Abschieds-Tanzmusik**
ladet auf Sonntag den 1. März in die herrschaftl. Brauerei zu Giersdorf ergebenst ein **Ernst Wehner.**
Obiger verbindet hiermit den herzlichsten Dank bei Allen, welche ihn beehrten.

2420. Auf Sonntag den 1. März ladet zum Gesellschaftsball ergebenst ein Gastwirth Hornig in Hain.
Für Musik Entree 3 Sgr.

2434. Sonntag den 1. März ladet zur Tanzmusik ganz ergebenst ein Agnes Mehscheder, Kaiserswaldau.

2221. Im Gerichtskretscham zu Ulbersdorf Sonntag den 1. März großes **Tanzvergnügen.** E. Scholz.

2319. Zu Sonntag den 1. März ladet zur **Tanzmusik** nach Reibnitz ergebenst ein A. Pfohl.

2343. **Vitriolwerk.**
Sonntag den 1. März ladet zur **Fastnachts-Tanzmusik** ergebenst ein A. Wagner. Petersdorf.

2286 **Zum Maskenballe,**
maskirt und unmaskirt, ladet auf künftigen Sonntag den 1. März nach Antonienwald freundlichst ein
Maskengarderobe zur Stelle. **August Hainke.**

2331. Auf Sonntag den 1. März ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein Herbst in Hohenwiese.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 27. Februar 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.
Höchster	4	10	—	4	4	—	3	10	—	2	18	—	1	13
Mittler.....	4	—	—	3	26	—	3	4	—	2	13	—	1	12
Niedrigster..	3	25	—	3	19	—	3	—	—	2	11	—	1	11

Erbsen, Höchster 2 rtl. 27 sgr.

Schönau, den 26. Februar 1868.

Höchster	4	—	—	3	27	—	3	7	—	2	11	—	1	13
Mittler.....	3	28	—	3	25	—	3	5	—	2	10	—	1	12
Niedrigster..	3	24	—	3	22	—	3	—	—	2	7	—	1	11

Butter, das Pfund 7 sgr., 6 sgr. 9 pf., 6 sgr. 6 pf.

Bolkenhain, den 24. Februar 1868.

Höchster	4	—	—	3	25	—	3	6	—	2	7	—	1	13
Mittler.....	3	23	—	3	17	—	3	2	—	2	5	—	1	11
Niedrigster..	3	16	—	3	10	—	2	29	—	2	2	—	1	9

Breslau, den 26. Februar 1868.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Qurt. bei 80% Tralles loco 19¼ G.

Breslauer Börse vom 26. Februar 1868. Amtliche Notirungen.

	Zf.	Brief.	Geld.
Gold- und Papiergeld.			
Dukaten		98¼	—
Louisd'or		—	111½
Oesterr. Währung		88⅜	87⅞
Russische Bank-Billets ..		85¼	84¾
Inländische Fonds.			
Preuß. Anleihe 1859...	5	103¾	—
Freiw. Staats-Anleihe .	4½	95¾	95¼
Preuß. Anleihe	4½	95¾	95¼
dito	4	90	—
Staats-Schuldscheine..	3½	84⅛	—
Prämien-Anleihe 1855.	3½	116¼	—
Posener Pfandbriefe . .	4	—	—
dito ..	3½	—	—
Posener Pfandbr. (neue)	4	86	85½

	Zf.	Brief.	Geld.
Schlesische Pfandbriefe .	3½	83⅝	—
dito Litt. A. ...	4	91⅝	—
dito Rust. ...	4	91⅝	—
dito Litt. B.	4	95 7/12	95 1/12
dito dito	3½	—	—
dito Litt. C. ...	4	91¼	90¾
Schles. Rentenbriefe	4	90⅚	90⅓
Posener dito ...	4	89⅛	—
Eisenb.-Prior.-Anl.			
Bresl.-Schweidn.-Freib.	4	—	84½
dito	4½	91¾	—
Oberschles. Prior.... ..	3½	—	77¼
dito	4	85⅝	—
dito	4½	93¾	—
dito	4½	92 7/12	92 1/12

	Zf.	
Inl. Eisenbahn-Staats-Anleihen.		
Bresl.-Schw.-Freib. .	4	119 G.
Niederschles. Märk..	4	—
Oberschles. A. C.	3½	185¾ bz.
dito B.	3½	—
Ausländ. Fonds.		
Amerikaner	6	76-75⅛ bz. G.
Galiz. Ludwb. Silb. Prior.	5	—
Poln. Pfandbriefe ..	4	59¾ bz.
Oesterr. Nat.-Anleihe	5	58⅝ bz.
dito L. v. 60 ..	5	74½ G.
dito dito 64 ..		—
N. Oesterr. Silb.-Anl.	5	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Ein-lieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)